

Heute
Grossauflage

Engadiner Post

POSTA LADINA

Ämtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Rückgang Nach dem strengen Winter 2008/09 sind die Steinbockbestände um 40 Prozent eingebrochen. **Seite 5**

Lain cunter glatsch Per diminuir la quantità da sal sternü in cumün examinescha Scuol ün'alternativa: ziplas da lain bogradas in sal liquid. **Pagina 9**

Bobsport In St. Moritz wurde vergangene Woche eine neue Sportart lanciert: Monobob. Der Pilot ist dabei zugleich Anschieber und Bremser. **Seite 18**

Die «Zeitung der Engadiner» in neuer Aufmachung

Übersichtlicher, moderner, lesefreundlicher

Jetzt ist sie also da, die neue «Engadiner Post/Posta Ladina». Optisch wie inhaltlich soll die «Zeitung der Engadiner» wiedererkennbar bleiben, dies waren zwei von mehreren Vorgaben für den Relaunch. Gleichzeitig soll die EP/PL lesefreundlicher werden, moderner auch und übersichtlicher. Ist das gelungen? Ja, sagen Verlag, Redaktion und Druckerei. Was aber meinen Leserinnen und Leser? Wir freuen uns auf ihre Reaktionen. Sei es über www.engadinerpost.ch oder über den Taron auf Seite 15 dieser Ausgabe. Der Relaunch ist eines der Schwerpunktthemen in der heutigen Ausgabe. Mit Überlegungen von Verleger Walter-Urs Gammeter zur Zukunft der Lokalzeitungen, mit einem Porträt über einen Abonnenten, der die EP/PL seit über 50 Jahren liest, mit Eindrücken von der Relaunch-Arbeit, mit der Vorstellung des für die Gestaltung verantwortlichen Pius Schuler sowie ersten Reaktionen von Personen, denen bereits

engadinerpost.ch oder über den Taron auf Seite 15 dieser Ausgabe. Der Relaunch ist eines der Schwerpunktthemen in der heutigen Ausgabe. Mit Überlegungen von Verleger Walter-Urs Gammeter zur Zukunft der Lokalzeitungen, mit einem Porträt über einen Abonnenten, der die EP/PL seit über 50 Jahren liest, mit Eindrücken von der Relaunch-Arbeit, mit der Vorstellung des für die Gestaltung verantwortlichen Pius Schuler sowie ersten Reaktionen von Personen, denen bereits

letzte Woche eine Nullnummer vorgestellt worden ist. Eines hat sich bei allen Arbeiten gezeigt: Ein Patentrezept für eine gut gemachte Zeitung gibt es nicht. Eine Lokalzeitung wie es die EP/PL ist muss sowohl den Leser ansprechen, der kurze Nachrichten über das Geschehen vor seiner Haustüre sucht, wie die Leserin, die sich vertieft in ein Thema einlesen will. Redaktioneller Inhalt und gestalterische Optik müssen sich danach richten. **Seiten 13 bis 16**

Ja zu neuem Pflegeheim

Die Standortfrage gibt zu reden

Die Frage, ob im Oberengadin ein neues Pflegeheim gebaut werden soll, ist nicht umstritten. Der Standort schon. Dies das Fazit einer Podiumsdiskussion.

MARIE-CLAIRE JUR

Informationen statt Schlagworte sollte eine von der FDP Oberengadin organisierte Veranstaltung im Rondo in Pontresina zur Pflegezukunft im Oberengadin bringen. Dabei ging es primär um die Frage, wo ein neues Pflegeheim zu realisieren wäre. In Promulins oder aber wie vorgesehen hinter dem Spital. Die Diskussion vor rund 150 Personen im Rondo zeigte einmal mehr, dass sich die Geister in dieser Frage scheiden. Während die einen sagen, dass die Anforderungen durch einen Neubau hinter dem Spital besser erfüllt werden können, stellen sich die anderen auf den Standpunkt, dass das Promulins dafür besser geeignet wäre. Dass es überhaupt zu diesen Diskussionen kommt liegt daran, dass der Verein Glista libra gegen einen Projektkredit von 400 000 Franken erfolgreich das Referendum ergriffen hat. Kreisrat Jost Fallet von der Gruppe der Unabhängigen empfahl, den Kredit anlässlich der Abstimmung vom 7. März an der Urne abzulehnen, um die Machbarkeit eines neuen Heims am Standort Promulins in Ruhe abklären zu können. Ein Vorgehen, mit dem sich Landammann Franco Tramèr überhaupt nicht einverstanden erklären konnte. Ein Nein des Stimmvolkes würde nämlich die bisherige Planung blockieren und zweieinhalb Jahre Vorarbeit zunichte machen. **Seite 3**

Von den Gemeindepräsidenten Claudia Troncana und Martin Aebli kam die Empfehlung, ein genug grosses Pflegeheim zu realisieren, damit über die eigentlichen Pflegebetten für Betagte hinaus Zusatzangebote geschaffen werden können. Von Ferienbetten zur Entlastung pflegender Angehörigen war ebenso die Rede wie von speziellen Pflegewohngruppen, von Sterbezimmern und einem Kompetenzzentrum von Spital, Pflegeheim und Spitez, das Betroffenen als zentrale Anlauf- und Auskunftsstelle in Sachen Pflege dient. Erörtert wurde zudem die Frage eines etwaigen kleineren dezentral gelegenen Pflegeheims, das beispielsweise in S-chanf entstehen könnte und eine Wahlfreiheit im regionalen Pflegeangebot darstellen würde. Für Troncana nur realisierbar, wenn die betroffene Standortgemeinde die Defizitgarantie übernehmen würde. Eine Einschätzung, die Jost Falett mit Verweis auf die gängige Praxis im Unterengadin, wo diesbezüglich finanzielle Solidarität unter den Gemeinden herrsche, nicht teilen mochte. Falett, der als einziger Vertreter der Referendumsgruppe am Podium teilnahm, stiess sich auch an den Berechnungsgrundlagen, die dem Kreis bei der Konzipierung eines Pflegeheimneubaus als Basis dienen sollten. Die unsicheren Prognosen, wie viele Pflegebetten künftig tatsächlich im Oberengadin benötigt werden, waren auch in den Augen von Landammann Tramèr «eine Knacknuss» innerhalb des Projekts. «Ich denke, dass der Architekturwettbewerb Antworten auf viele der noch offenen Fragen geben wird», zeigte sich der Kreispräsident jedoch zuversichtlich. **Seite 3**



Der erste Blick auf die EP/PL in neuer Aufmachung: Chefredaktor Reto Stifel, Verleger Walter Urs Gammeter und Verlagsleiter Urs Dubs (von links). Foto: Franco Furger

Lenkungsabgabe

Samnaun Das Bundesgericht hat sich kürzlich zu zwei Fällen geäussert, in denen es um die Erhebung der so genannten Lenkungsabgabe für Zweitwohnungen ging. In der Gemeinde Samnaun wollte ein Bauherr die Lenkungsabgabe nicht bezahlen, obwohl er sich dazu vertraglich verpflichtet hatte. Das Bundesgericht kam nun zum Entscheid, dass diese vertragliche Abmachung genügt, auch wenn die Lenkungsabgabe gesetzlich noch nicht verankert ist. In einem ähnlich gelagerten Fall entschied das Gericht gegen die Gemeinde Davos weil die rechtliche Grundlage fehle. **Seite 5**

Daspö ün on ün unic cumün

Val Müstair Ün on es passà daspö cha'ls cumüns in Val Müstair han fusiunà e'l president cumünal Arno Lamprecht tira ün prüm bilantsch. «Eu n'ha provà insembel culla supranstanz cumünala da schoglier ils problems pass per pass», declera'l tuot satisfat. Però la lavur es statta intensiva e la sfida gronda. Impustüt quella da chattar per tuot ils impiegats ün'occupaziun sco impromiss illas trattativas da la fusiun. Tenor Arno Lamprecht es quista impromisschiun gnüda accumulada plainamaing. «Nus vain eir chattà sinergias cun otras instituziuns in cumün», declera il president cumünal. Ushè han impiegats da cumün pudü surtour incumbenzas pro l'uffizi da scussiun Val Müstair, pro l'uffizi fundiari o per exaimplet eir pro la biosfera. «In avegnir van eir differents persunas in plazzas cumünalas in pensiu e qui-

stas persunas nu vegnan plü rimplazadas», declera Lamprecht. Tenor el esa eir in avegnir da star a la balla e da tscherchar bunas sinergias a favur da tuots. Arno Lamprecht es persvas, cha la fusiun dals cumüns jauers s'ha verifichada e cha la populaziun haja acceptà fich bain ils müdamaints. «Unicamaing forsa ils critikers tscherchan minchatant amo problemins per pudair critichar», quinta'l. «Natüral- maing daja adüna eir critica e rögn, «però eu n'ha imprais ad ir intuorn cun quai». Eir per Lamprecht esa stat ün on fich interessant. «Nus vain fat üna buna lavur da basa e pisserà pels instrumaints per lavurar. In avegnir vaina sgüra eir daplü temp per dumondas strategicas», es el persvas e voul far insembel culla supranstanz pass per pass i'l avegnir dal cumün Val Müstair. **Pagina 7**

Doch Parkplätze

St. Moritz Auf dem St. Moritzersee darf nun doch parkiert werden. Der Gemeindevorstand hat einen entsprechenden Beschluss auf Antrag der St. Moritz Polo AG rückgängig gemacht. Begründet wird die Kehrtwende mit neuen Fakten, die bisher nicht bekannt gewesen seien. Während des Poloturniers vom 28. bis am 31. Januar darf also auf dem See parkiert werden, nicht aber während des White Turf. Die Verantwortlichen der Pferderennen haben nämlich entschieden, dass sie am neuen Parkierungskonzept festhalten wollen. Für Besucher wird ein Shuttleservice angeboten. Spätestens ab 2011 ist dann definitiv Schluss mit dem Abstellen von Fahrzeugen auf dem See. Bis dann muss das neue Parkierungskonzept von allen Veranstaltern umgesetzt werden. **Seite 11**

40003
9 771661 010004

Reklame

Unser Anspruch.

optik wagner
Réduit Via Maistra 10, CH-7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 833 15 55, www.optik-wagner.ch

visus
the leading opticians
members

Ausgezeichnete Augenoptik.
24 x in der Schweiz.

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Umbau Wohnung, Via Maistra 49, Parz. 1896
Zone: Äussere Dorfzone
Bauherr: Frau Anita Malloth, Via Grevas 35, 7500 St. Moritz
Projektverfasser: Malloth Holzbau AG, Via Sent 2, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 22. Januar bis und mit 11. Februar 2010 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachezeiten:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 11. Februar 2010.

St. Moritz, 21. Januar 2010

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.769.665

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Umbau Mehrfamilienhaus, Via Brattas 22, Parz. 2450
Zone: Allgemeine Wohnzone
Bauherr: Herr Edwin Spleiss, Buchthalerstrasse 53, 8200 Schaffhausen
Projektverfasser: Herr Edwin Spleiss, Buchthalerstrasse 53, 8200 Schaffhausen

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 20. Januar bis und mit 9. Februar 2010 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachezeiten:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 9. Februar 2010.

St. Moritz, 20. Januar 2010

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.769.665

Amtliche Anzeigen Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2010-0003
Parz. Nr.: 1798
Zone: KZ
Az: 1.0
Objekt: Café Gianotti, Via Maistra 140, Pontresina
Bauvorhaben: Abbruch und Neubau
Bauherr: Gianotti Gastro AG, Via Maistra 140, 7504 Pontresina
Projektverfasser: Schumacher AG Architekturbüro, Ottostrasse 4, 7000 Chur
Auflage: 21. Januar bis 10. Februar 2010

Die Baugesuchunterlagen liegen innerhalb der Einsprachezeit zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 19. Januar 2010

Gemeinde Pontresina
176.769.669

Amtliche Anzeigen Gemeinde Bever

Revidiertes Baugesetz

Öffentliche Bekanntgabe/ Beschwerde

Die Gemeindeversammlung vom 30. November 2009 hat das revidierte Baugesetz 2009 beschlossen.

Wer durch das revidierte Baugesetz berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an dessen Aufhebung oder Änderung zu haben glaubt, kann innert 20 Tagen seit Bekanntgabe, Beschwerde bei der Regierung erheben.

Auflagezeit:

Die Beschwerdeauflage dauert vom 21. Januar bis 9. Februar 2010.

Auflageort:

Gemeindeverwaltung Bever während den Öffnungszeiten: Montag und Freitag, 14.00 bis 17.00 Uhr; Mittwoch, 07.30 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr.

Bever, den 21. Januar 2010

Gemeindevorstand Bever
176.769.612



SAC-Touren

Piz Chalchagn, 3154 m Samstag, 23. Januar 2010

Ski- und Snowboardtour mit erlebter Sicht in die Bernina-Gletscherwelt. Ab Morteratsch auf Weg zur Chünetta, dann über steile Hänge und Südrippe zum Piz (4,0 Std./1250 Hm). Treff: 7.30 Uhr, Park Punt Muragl. Anmeldung und Infos am Vorabend 20.00 Uhr bei Tourenleiter Toni Spirig auf Mobile 079 286 58 08.

Murtel Trigd, (K2), 2845 m

Sonntag, 24. Januar 2010

Gemütliche Ski- und Snowboardtour am Albulapass. Von Preda RhB auf der Passstrasse zum Lai da Palpuogna. Über pulverige Nordhänge zum Nordgipfel des Piz Murtel Trigd (3,5 Std./1100 Hm). Treff im Zug, Samedan ab 8.17 Uhr. Anmeldung und Infos am Vorabend, 20.00 Uhr, bei Tourenleiter Toni Spirig auf Mobile 079 286 58 08.



Ein Abonnement der Engadiner Post/Posta Ladina?

Wir verlegen auch die
Regionalzeitung.

Alles in einem Haus.
info@gammeterdruck.ch



Die Druckerei der Engadiner.

Reklame

Einwandfreie Wohnqualität!



+41 (0)81 854 19 91 | holzmanufaktur@inlain.ch | www.inlain.ch | Zuoz

Aus dem Gemeindehaus

Bever An der Sitzung vom 13. Januar 2009 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Beschlüsse gefasst:

Departement Bau

Öffentliche Beschwerdeauflage Baugesetz: Der Gemeindevorstand gibt das revidierte Baugesetz zu Händen der öffentlichen Beschwerdeauflage vom 21. Januar bis 9. Februar 2010 frei und reicht dieses der Regierung gleichzeitig zur Genehmigung ein.

Mobilfunkanlage der Swisscom AG; Anfrage der Sammeleinsprecher vom 21. Dezember 2009: Der Gemeindevorstand beantwortet die gestellten Fragen der Vertreter der Sammeleinsprecher gemäss Schreiben vom 21. Dezember 2009 und ist bereit, Dokumente und Unterlagen im Zusammenhang mit der Mobilfunkanlage der Swisscom AG auf der Parzelle der RhB AG in Samedan mit dem Vertreter der Sammeleinsprecher auszutauschen.

Departement Wasser, Abwasser, Feuerwehr

Wasserversorgung Spinas; Versorgungs-

engpässe im Winter: Am 1. Januar sind in Spinas/Val Bever Probleme mit der Wasserversorgung aufgetreten, die sich in Zukunft häufen könnten, da die Quellschüttung je nach Winter zu gering ist. Es werden Abklärungen in die Wege geleitet, um die verschiedenen Möglichkeiten für eine Verbesserung der Versorgungssicherheit im Winter zu klären.

Departement Finanzen, Bildung, Regionalplanung

Diverse Beiträge: Der Gemeindevorstand genehmigt Unterstützungsbeiträge für folgende Vereine: FC Celerina, TZ Engiadina.

Antrag für Begabtenförderung: Der Gemeindevorstand beschliesst, auf einen Beitrag zur Begabtenförderung eines Schulkindes zu verzichten, da dieses nicht den erforderlichen Gesamt-IQ von 130 für eine Förderung erreicht.

Kündigungen von Lehrkräften; Nachwahl/Pensenaufteilung: Der Gemeindevorstand nimmt Kenntnis von der Kündigung der Lehrerin Alexandra

Demarmels, nachdem dieser in St. Moritz eine Vollstelle angeboten worden ist. Das 50%-Pensum soll sofern möglich schulintern unter den bisherigen Lehrkräften aufgeteilt werden. Bedauerlicherweise ist auch die Kündigung von Silvia Masüger eingegangen, da sie in Zuoz ebenfalls ein Pensum hat und der Unterricht an zwei Schulen zu aufwendig wird.

Festlegung Departementsentschädigung Bereich Bildung (im Ausstand von Ladina Meyer): Der Gemeindevorstand beschliesst, die Jahrespauschale für das Schulratspräsidium sowie die Sitzungspauschale pro Sitzung für den Bildungsbereich gemäss Entschädigungsreglement jeweils der Gemeindepräsidentin auszus zahlen, nachdem diese den Bereich Bildung beibehalten und dieser zum neuen Departement zugefügt wurde. Die Präsidentin verzichtet im Übrigen auf die ihr gemäss Entschädigungsreglement zustehende Stundenentschädigung (über 100 Std./Jahr) für den Bildungsbereich. (rro)

Vielfältiges Kulturprogramm

Pontresina Erneut ist es der Kulturkommission Pontresina gelungen, ein vielseitiges Programm zusammenzustellen: Göri Klainguti eröffnet am 29. Januar mit einem Gian Marchet Colani-Abend und frischt ernsthaft und augenzwinkernd wahre und mysteriöse Erinnerungen auf. Der Abend vom 28. Februar steht unter dem Motto «Honig, Nuss und Mürbeteig». Es ist bestimmt nicht schwierig zu erraten, welche weltberühmte Engadiner Spezialität dannzumal nach garantiert echtem Uralt-Original-Rezept mit den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern gebacken wird?

Auf Sonntag, den 28. März, dürfen sich Kinder ab fünf Jahren und alle junggebliebenen Mozartliebhaber

freuen, denn «Die Zauberflöte für Kinder», dargeboten als musikalisch buntes Märchen, kommt im Rondo zur Aufführung. «Steinadler – König der Lüfte im Aufwind» steht am 23. April auf dem Programm. Biologe David Jenny wird alle Interessierten für diese stolzen Segler begeistern. Am 17. Juni steht Flurin Caviezel mit seinem neuen Programm «Im Accord» auf der Kabaretbühne. Vorgängig am 5. Juni wird im Pontresiner Museum Alpin Rückschau gehalten auf die an diesem Tag genau 100 Jahre alte Geschichte der mittlerweile zum UNESCO-Welterbe geadelten Berninalinie. Vom 16. bis 30. Juli wird zum zweiten Mal die Ausstellung «Kunst-Handwerk Pontresina» ausgerichtet,

eine Plattform für Pontresiner Künstler und Kunsthandwerker.

«Kunst ist, was man macht» heisst der ganztägige Kreativ-Workshop für Kinder ab acht Jahren mit allem drum und dran inklusive Vernissage! Er wird am 20. August unter kompetenter Anleitung stattfinden. Am 1. Oktober findet der «Marronischmaus/Castagnata», eine lieb gewordene Tradition für alle Pontresiner, in der Schaukäserei statt.

Jahresprogrammabschlussam 30. November ist eine «Hommage an Urs Frey 1960–2008», den unvergessenen Engadiner Filmemacher. Drei preisgekrönte Kurzfilme zeigen eindrücklich besondere Menschen unserer Berge und Täler. (ura)

Programm unter www.gemeinde@pontresina.ch

Veranstaltungen

Konzert des Militärspiels

St. Moritz Das Militärspiel Gebirgsinfanteriebrigade 12 konzertiert am Mittwoch, 27. Januar, um 20.00 Uhr, im Konzertsaal des Kulturzentrums Laudinella in St. Moritz (Eintritt frei) sowie an einem Platzkonzert gleichentags um 11.00 Uhr auf der Terrasse des Hotels Belvedere in Scuol.

Das Militärspiel Gebirgsinfanteriebrigade 12, das «Bündnerspiel», ist am 11. Januar 2010 in den jährlichen WK in Suhr AG eingerückt. Unter der Leitung von Oberleutnant Enrico Calzaferrri und Leutnant Christian Speck wird in den ersten zwei Wochen ein

anspruchsvolles und abwechslungsreiches Konzertprogramm erarbeitet.

Nachdem das musikalische Hauptgewicht im letzten Jahr auf Werken mit direktem Bezug zum Kanton Graubünden lag, widmet sich die Brass-Formation heuer beim Saalkonzert in St. Moritz der eher «klassischen» Brass-Band-Literatur. Liebhaber der Szene kommen vor allem im ersten Konzertteil auf ihre Kosten. Mit «Innuendo» aus der Feder des legendären Queen-Frontmannes Freddie Mercury leitet die vielseitige Formation dann zum zweiten Konzertteil über, der ganz im

Zeichen der Unterhaltungsmusik steht. Die Stilrichtungen wechseln von solidem Rock zu rhythmisch anspruchsvollem Latin und landen schliesslich bei dynamischen Swing-Nummern.

Wie es sich für ein Militärspiel gehört, kommt der Zuhörer zwischendurch natürlich auch in den Genuss von traditioneller Blasmusik. Für rhythmische Expressionen sorgen die Tambouren unter der Leitung von Wachtmeister Michael Woodtli. Mit den erfahrenen Trommlern durchlebt der Konzertbesucher ein explosives Trommelfeuerwerk. (Einges.)

Konzert dreier Jugend-Blasmusiken

St. Moritz Über 100 Jungmusikantinnen und Jungmusikanten laden am Sonntag, dem 24. Januar, um 17.00 Uhr, in den Konzertsaal des Hotels Laudinella in St. Moritz zu einem Gemeinschaftskonzert ein.

Zu Beginn des Konzertes spielt die Youngband der Musikschule Oberengadin. Als Gastmusik wird im mittleren

Teil des Konzertprogrammes die «Banda Allievi Unione Al Confine Brusio/Tirano» unter der bewährten musikalischen Leitung ihres Gründers Ivan Nussio mit einem bunt gemischtem Programm zu hören sein.

Nach der Pause werden die Jungmusikantinnen und -musikanten der Jugendmusik Divertimento auftreten. Die Oberengadiner Jugendmusiken Youngband und Divertimento stehen beide unter der Leitung von Ludwig Anton Wilhalm, seinerseits musikpädagogischer Leiter der Musikschule Oberengadin. Es werden Werke von Jacob de Haan, Alan Fernie, Ron Sebregts, James Curnow und anderen bekannten Komponisten dargeboten. Der Eintritt ist frei – Kollekte. (Einges.)

Lesung mit Agi Fetz

St. Moritz Morgen Freitag ab 19.30 Uhr findet in der Caffè Bar Figaro Via dal Bagn 5 in St. Moritz eine Lesung mit der in St. Moritz lebenden Journalistin Agi Fetz statt. Sie liest eine Auswahl ihrer Radio-Kurzgeschichten. Ausserdem erzählt sie von ihrer kürzlich erfolgten Reise in die Antarktis und zeigt ihre Fotos. Eine eisige Reisesgeschichte voller Fernweh und Seefahrerromantik bildet den Abschluss dieses Abends der Geschichten.

Der Eintritt ist frei. Die Kollekte geht an die Stiftung Antarctic Research Trust «Pinguine brauchen Freunde». (Einges.)

www.engadinerpost.ch

Standortfrage spaltet die Gemüter

Podiumsdiskussion in Pontresina über die Pflegezukunft

Wie sieht die Pflegezukunft im Oberengadin aus? Soll ein neues Pflegeheim in Promulins oder hinter dem Spital gebaut werden? Was sind die Folgen einer Ablehnung des Kredits für den Architekturwettbewerb-Kredit? Solche Fragen wurden am Dienstag im Rondo gewälzt.

MARIE-CLAIRE JUR

Am 7. März werden die Stimmbürger des Kreises Oberengadin an der Urne über einen Kredit von 400 000 Franken entscheiden, der für einen Architekturwettbewerb gedacht ist. Dank diesem soll die Idee eines neuen regionalen Pflegeheims hinter dem heutigen Spital Oberengadin konkretisiert werden. Dieser Kredit wurde vom Oberengadiner Kreisrat im Juni 2009 zwar schon mit einer Zweidrittelsmehrheit gutgeheissen, weil der Verein «Glista libra» aber dagegen erfolgreich das Finanzreferendum ergriffen hatte, haben jetzt die Stimmbürger in dieser Angelegenheit zu befinden. Für die Referendumsergreifer ist die Opposition gegen den Architekturkredit die einzig verbleibende Möglichkeit, in Sachen Pflegezukunft Oberengadin eine planerische Entwicklung auszubremsen, die aus ihrer Sicht in die falsche Richtung geht. Kernpunkt der Kritik: Der Standort Spital werde durch den Architekturwettbewerb zur beschlossenen Sache, ohne dass genügend seriöse Abklärungen zur Eignung eines Neubaus im Gebiet Promulins auf dem Gelände des heutigen Alters- und Pflegeheims getätigt worden seien.

Sechs Wochen vor dieser Abstimmung sollte eine von der FDP organisierte Podiumsdiskussion Klarheit in dieser und in generellen Fragen zur Pflegezukunft Oberengadin schaffen. «Informationen statt Schlagworte» lautete das Motto dieser Veranstaltung, die am Dienstag rund 150 Zuhörer ins Pontresiner Rondo lockte, darunter etliche FDP-Mitglieder, Kreisräte aus dem bürgerlichen Block und aus der Fraktion der «Glista libra». Auf dem Podium: Landammann Franco Tramèr, Präsident der Kommission Spital und Alters- und Pflegeheim, Claudia Troncana, Gemeindepräsidentin von Silvaplana, Martin Aebli, Mitglied der Projektgruppe «Pflegezukunft Oberengadin», Richard Schneller, Architekt und Mitverfasser

des Berichts zur Standortevaluation Pflegeheim, Sigi Aspriun, CEO Spital und Alters- und Pflegeheim, Juliana Torri, Leiterin der Spitex Oberengadin. Als Vertreter des Referendumskomitees war einzig Kreisrat Jost Falett (Gruppe der Unabhängigen) auf dem Podium vertreten. Die Gesprächsführung oblag Luzi Schucan, Präsident der FDP Oberengadin.

Der Anlass dauerte zweieinhalb Stunden, davon entfielen rund vierzig Minuten auf das Frage-Antwort-Spiel zwischen Publikum und Podium.

In seiner Einführung fasste Moderator Schucan in einer Art Rückschau wichtige Zahlen und Fakten zum Thema zusammen: Vom Bau des Oberengadiner Altersheims im Jahre 1980, über die Inhalte des Pflegeberichts und die in den World Cafés eruierten Vorstellungen vom Altwerden im Oberengadin bis hin zu neusten kantonalen Prognosen über den Oberengadiner Pflegebettenbedarf im Jahre 2025.

Es braucht ein neues Pflegeheim

An Sigi Aspriun ging die Frage, weshalb ein neues Pflegeheim gebraucht werde. Dieser führte die heutigen Wünsche und Bedürfnisse von Pflegenden, zu pflegenden Personen sowie deren Angehörigen ins Feld. Das heutige Alters- und Pflegeheim Promulins, das de facto zum fast reinen Pflegeheim mutierte, sei für Einwohner wie Personal untragbar geworden: «Viele Doppelzimmer ohne Nasszellen und keine Möglichkeit, kleinere Pflegeeinheiten zu schaffen, wie dies dem heutigen Standard entspricht.» Die für die Pflegenden ungünstigen Betriebsabläufe erschwerten die eh schon dornige Personalsuche aufgrund der Unattraktivität des Arbeitsplatzes, sagte Aspriun.

Standort hinter Spital besser

Architekt Richard Schneller erläuterte die verschiedenen Etappen der Abklärungen, die letztendlich zur Priorisierung des Standortes hinter dem Spital führten. Diese hätten ergeben, dass die Anforderungen durch einen Umbau der bisherigen Strukturen in Promulins nicht erfüllt werden könnten. Ein Neubau in Promulins könne aufgrund der eingeschränkten Landfläche nur über ein mehrstöckiges Gebäude realisiert werden, das die Umgebung deutlich überragen würde. In geologischer Hinsicht sei der Baugrund der Parzelle 2066 hinter dem Spital als «relativ günstig» einzustufen, die Machbarkeit eines Neubaus an diesem Standort summa summarum gegeben. An bei-

den Standorten, in Promulins wie hinter dem Spital, könne man mit ungefähr gleichen Baukosten rechnen. Was bei der Evaluation deutlich gegen Promulins gesprochen habe, sei die Frage, was mit den Insassen während des Abbruchs geschehen solle. Aufgrund eines zu schaffenden Provisoriums, in dem die zu Pflegenden während ein paar Jahren einquartiert werden müssten, sei die Bilanz für Promulins somit schlechter ausgefallen, sagte Schneller. Für den Standort Spital hingegen spreche das Synergiepotenzial in verschiedenen Bereichen des Betriebsablaufs von Spital und Pflegeheim sowie punkto Erstellungs- und Betriebskosten.

Eine Weile drehte sich die Diskussion um den Bedarf an Pflegebetten. Juliana Torri sagte, dass der theoretische Zusatzbedarf schwer zu eruieren sei, es aber grundsätzlich Auftrag der Spitex sei, diesen Zusatzbedarf aufzufangen. Dies sei aber schwierig. Wohl könne man pflegenden Angehörigen zur Seite stehen, doch brauche es neben einer Abend- noch eine Nachtspitex. Aufgrund des Personalmangels sei aber der Aufbau eines 24-Stunden-Dienstes schwierig. So komme es trotz intensiver Hingabe von Angehörigen nach rund einem Jahr zum Punkt, wo zu Pflegenden zwingend ins Pflegeheim überführt werden müssten.

Auch Ferienbetten mitplanen

Martin Aebli wies in diesem Kontext darauf hin, dass es in einem neuen Pflegeheim jenseits der vom Kanton mitgetragenen Betten für betagte pflegebedürftige Einwohner unbedingt auch so genannte «Ferienbetten» brauche. Diese seien für Einwohner bestimmt, die von Angehörigen gepflegt werden. Damit diese sich eine Auszeit gönnen könnten, brauche es solche Pflegebetten auf Zeit. Ein Angebot, dessen Bedeutung auch von Claudia Troncana herausgestrichen wurde. Troncana wies auch auf die Wichtigkeit von anderen Wohn- und Betreuungsformen wie die Alterswohnungen in Silvaplana hin, meinte aber dezidiert: «Alterswohnungen ersetzen das Pflegeheim nicht». In einem neuen Pflegeheim sollten neben den Ferienbetten auch Zimmer für Sterbende integriert werden können, ein Angebot, das es im Vergleich zum Unterengadin noch nicht gebe im Oberengadin. Vor Augen halten müsse man sich auch, dass es auch zu pflegende Menschen gebe, die nicht betagt, sondern noch jung seien. Auch diesem Bedürfnis müsse und könne ein neues Pflegeheim Rechnung tragen. Troncana erwähnte auch

die Möglichkeit von dezentralen Pflegeheimstandorten. Doch wenn neben einem Hauptheim in Samedan noch ein kleineres, beispielsweise in S-chanf eingerichtet werden sollte, müsse die Defizitgarantie von dieser Standortgemeinde getragen werden.

Machbarkeit Promulins prüfen

Diese Ansicht konnte Jost Falett nicht teilen, der fand, dass die Kosten für Bau und Betrieb von zwei Standorten solidarisch von allen Kreisgemeinden getragen werden müssten. Falett erklärte auch, weshalb das Finanzreferendum gegen den Architekturwettbewerb ergriffen wurde: «Weil das Ja zum Kredit für den Architekturwettbewerb unter Zeitdruck gegeben wurde, da andernfalls wegen des NFA die millionenschweren Kantonsbeiträge auszufallen drohten». Falett empfahl, den Kredit an der Urne abzulehnen, damit die Machbarkeit eines neuen Heims am Standort Promulins – aus seiner Sicht und derjenigen der «Glista libra» der günstigere, auch wegen des flachen Terrains – ordentlich abgeklärt werden könne. Falett kritisierte zudem die kantonalen Prognosen bezüglich des Pflegebettenbedarfs im Oberengadin, die Zuverlässigkeit der ständig wechselnden Zahlen sei sehr in Frage zu stellen.

Nein bremst Planung aus

Landammann Tramèr warnte vor einem «Nein» des Stimmvolks zum Architekturkredit. Dieses würde die bisherige Planung blockieren. Zudem seien dann «zweieinhalb Jahre Vorarbeit für die Katz» gewesen und der kantonale Investitionsbeitrag von 7,5 Mio. Franken sei «mit einer an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit verloren».

Aus der Schlussrunde ging hervor, dass ganz gleich, wo schliesslich das neue Pflegeheim stehen werde, gross genug gebaut werden müsse, um etlichen Bedürfnissen, darunter auch die Integration eines Pflegekompetenzentrums, gerecht zu werden. Angesichts der schwierigen Evaluation des effektiven Bettenbedarfs müsse in den Architekturwettbewerb zudem als Auflage das Prinzip des modularen Bauens/Erweiterns integriert werden.

«Ich denke, dass der Architekturwettbewerb Antworten auf viele der noch offenen Fragen geben wird», sagte Tramèr zum Schluss der Podiumsdiskussion. Ein halbes Dutzend Zuhörer hatte die Veranstaltung schon vor diesem Votum verlassen, weil sie sich eine offene Diskussion mit dem Publikum gewünscht hatten. Etliche Votanten hatten keine Gelegenheit mehr, sich

Kommentar

Mehr als bedenklich

MARIE-CLAIRE JUR

Es wäre vermessen gewesen, von einer Veranstaltung wie der Podiumsdiskussion der FDP letzte Gewissheiten zur Pflegezukunft im Oberengadin zu erwarten. Doch einen Schritt weiter hätte der Anlass die interessierten Zuhörer bei der Beurteilung dieser komplexen Thematik schon bringen dürfen. Der Anlass gab zwar Antworten auf viele Fragen, warf aber ebenso viele auf. «Ich bin so klug wie am ersten Tag», sagte jemand im Plenum. Dieses Votum könnte für die Unsicherheit von all denjenigen Veranstaltungsteilnehmern stehen, die nicht schon mit einer vorgefassten Meinung ins Rondo gekommen waren oder sich zu den Insidern zählen können. Angesichts der Schlagwörter und politischen Taktierspielchen, die wie schon an den Kreisratsdebatten auch an dieser Podiumsdiskussion präsent waren, war es für unbedarfte Normalbürger schwierig, die verschiedenen Voten richtig einzuschätzen und Halbwahrheiten von Gewissheiten zu unterscheiden.

Vor allem die unterschiedlichen Prognosen zu den benötigten Pflegebetten liessen Perplexität aufkommen: Wenn der Kanton in seiner aktuellsten Eruiierung vom Dezember 2009 auf die Zahl von 228 Betten im Jahr 2025 für das Oberengadin kommt, den Bedarf fürs laufende Jahr mit 168 angibt, während derzeit das Alters- und Pflegeheim Promulins nicht mal 90 Einwohner zählt, und unklar ist, wieviele Pflegebetten durch die Spitex aufgefangen werden können, lässt das nicht nur Rückschlüsse auf unterschiedliche Berechnungsmodi zu, sondern weist auf fundamentale Planungsschwierigkeit hin. Dass sich das Oberengadin angesichts so unsicherer Voraussetzungen und ohne klares Pflege-Gesamtkonzept in das Projekt eines Pflegeheim-Neubaus stürzt, erscheint gewagt. Dass die Stimmbürger in sechs Wochen in dieser Sache eine Weichenstellung vornehmen müssen, die ungeachtet eines «Ja» oder «Nein» in ein politisch-gesellschaftliches Abenteuer mit unklarem Ausgang führen könnte, ist mehr als bedenklich.

marie-claire.jur@engadinerpost.ch

zum Thema zu äussern. Umso intensiver (rund eine Dreiviertelstunde) wurde nach dem Anlass in den Gängen des Rondos diskutiert.

Wir sind in Ihrer Nähe. Ihr kompetentes Team für Versicherung und Vorsorge.



Ganz einfach. Fragen Sie uns.

Helvetia Versicherungen
Hauptagentur St. Moritz

Via Salet 4, 7500 St. Moritz
T 058 280 39 90, F 058 280 39 99
www.helvetia.ch

helvetia

KINO IM CASTELL

Filmreisen nach aussen und nach innen - jeden DO um 21.00 Uhr.

HEUTE... Bitte reservieren Sie Ihren Platz!

Les méduses
von Edgar Keret und Shira Geffen, Israel
Erzählt wird die Geschichte von Batya, die am Meer ein Mädchen findet und mit ihm der eigenen Kindheit wieder begegnet.

HOTEL CASTELL, CH-7524 ZUOZ
Tel. 081 851 52 53, www.hotelcastell.ch

Auf **Chiffre-Inserate** kann keine Auskunft gegeben werden.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01

publicitas

wir sind architekten. wir planen hotels, wohnhäuser, schulhäuser und gewerbebauten. wir planen Neubauten, Umbauten und Sanierungen.

sind sie

architekt/in
bautechniker/in

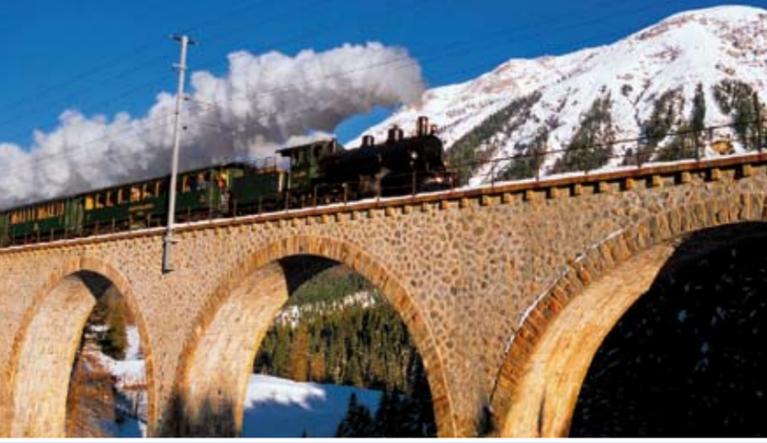
und interessieren sich für alle planungsphasen, so können wir ihnen ein anspruchsvolles wirkungsfeld anbieten.

stricker architekten
planung und beratung
7504 pontresina
info@arch-stricker.ch

176.505.778

Rhätische Bahn

Engadiner Dampffahrt
Sonntag, 31. Januar 2010



Fahrplan

St. Moritz	ab	09.45h	St. Moritz	an	17.20h
Celerina	ab	09.54h	Celerina	an	17.15h
Samedan	ab	09.59h	Samedan	an	17.04h
Scuol/T.	an	13.02h	Scuol/T.	ab	14.50h

Mittagsaufenthalt

Fahrpreise
Erwachsene CHF 80.00, Halbtax CHF 65.00, GA CHF 55.00, Kinder (6-16) CHF 30.00

Beratung / Verkauf
Bahnhof St. Moritz, Tel 081 288 56 40 / Samedan, Tel 081 288 55 11

nudrescha't ernähre dich | all mountain, fitness

Gewicht verlieren – Gesundheit gewinnen!

Ein Abendkurs, der Theorie und Praxis zum Thema Gewichtsreduktion vereint. Eine gute Möglichkeit, das neue Jahr mit Gleichgesinnten neu zu beginnen!

Wann: 8 Abende ab 2. Februar 2010 alle zwei Wochen jeweils dienstags von 19.30 bis 21.30 Uhr (Pause während Mai-Ferien)

Wo: Schulhaus Samedan

Kosten: CHF 395.- inkl. Kursmaterial

Kursleitung: Suzanne Reber-Hürlimann und Stefanie Meier
dipl. Ernährungsberaterinnen HF
Anne-Marie Flammersfeld
dipl. Sportwissenschaftlerin univ.

Anmeldung bis spätestens 26. Januar 2010
per Post an: Praxis für Ernährungsberatung nudrescha't
Bügl da la Nina 5
7503 Samedan
081 850 07 90
Per Telefon: 081 850 07 90
Per Fax: 081 850 07 91
Per Mail: info@nudreschat.ch

176.769.536

piz nair 3057m
Le Moritz

LEJ DA LA PÊSCH – Das gemütliche Familien-Restaurant am Nordfuss des Piz Nair

Samstag, 23. Januar 2010
13.00 – 15.00 Uhr Auf der Sonnenterrasse rocken wir mit zwei DJ's so richtig ab.

Sonntag, 24. Januar 2010
ganzer Tag Der Sonntag steht ganz im Zeichen der Familie; zu jedem Hauptgericht erhalten Sie und Ihre Kinder ein Getränk kostenlos.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Restaurant Lej da la Pêsch – Telefon: 081 833 08 78
176.769.650

Auf fast alle Schweizer Luxusuhren und exklusiven Schmuck 20 bis 25% Rabatt
www.first-swiss-luxury-watches.com und www.first-swiss-luxury-jewelry.com
Unser Laden: Via Stredas 8/10, St. Moritz, Telefon 0041 79 602 34 34
176.769.370

eismann wächst weiter!

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Verkaufsfahrer/in
für bestehende Kunden

Wir bieten:
einen sicheren Arbeitsplatz
gute Verdienstmöglichkeiten
umfassende Einarbeitung

Sie bringen mit:
gute Deutschkenntnisse
Freude am Verkauf
Flexibilität und Zuverlässigkeit

Wir freuen uns auf Sie!
Senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Bild an:
eismann Tiefkühlservice AG, Herrn R. Cagienard
Härtistrasse 68, 7324 Vilters
E-Mail vl.vilters@eismann.ch
www.eismann.ch

MUSIKSCHULE OBERENGADIN
SCUOLA DA MUSICA ENGIADIN'OTA

**GEMEINSCHAFTSKONZERT
CONCERT CUMÜNAIVEL**

Sonntag / dumengia, 24.1.2010, 17.00 Uhr
Konzertsaal Hotel Laudinella
7500 St. Moritz

Youngband Oberengadin / Engiadin'Ota
Leitung / direzzion: Ludwig Anton Wilhalm

Banda Allievi Unione Al Confine Brusio/Tirano
Leitung: Ivan Nussio

Divertimento Oberengadin / Engiadin'Ota
Leitung/direzzion: Anton Ludwig Wilhalm

Entritt frei – Kollekte
Entrada libra - collecta



Alte **Patek Philippe-** und **Rolex-Herrenuhren**
auch defekt, von seriösem Sammler gesucht. Telefon 079 512 98 05
176.769.648

Kaufe antike Möbel, Kästen, Truhen, Bilder.
Ganze Hausräumung.
Altholz etc.
Tel. 079 320 50 90
176.769.622

Gesucht: **Arbeitskraft für kleinere Schneeräumungsarbeiten**
im Raum Oberengadin
Morell & Giovanoli, Treuhand Samedan
Tel. 081 852 35 65
176.769.515

ABSCHIEDSTOURNEE!
René Rindlisbacher & Sven Furrer
ALS

EDELMAIS
2 pro Müll

Sa 03.04.2010/20h
Presenting sponsor **coop**
PONTRESINA Rondo, Sela Arabella
www.starticket.ch / www.edelmais.ch T 0900 325 325
[1.19/min] oder Eventim T 0900 552 225 [1.-/min]
und alle Infostellen Engadin St. Moritz

ZUOZ
das Familienskigebiet im Engadin

2 Sesselbahnen, eine davon kindergesichert
3 Lifte und 2 Restaurants
1 Gratis-Parkplatz beim Sessel Chastlatsch
sonnige Hänge · keine Wartezeiten
tolle Kinderskischule

www.ssszuoz.ch



Laufen Sie mit...

42. ENGADIN SKIMARATHON
Maloja-S-chanf
14. März

ENGADIN SKIMARATHON
3. Halbmarathon
Maloja-Pontresina
14. März

ENGADIN SKIMARATHON
11. Frauenlauf
Samedan-S-chanf
7. März

Verpassen Sie es nicht, sich anzumelden!
In 10 Tagen läuft die Frist für Anmeldungen zu CHF 120.- (42 km) / CHF 95.- (21 km) ab.

NEU:
Halbmarathon: **JUGENDLICHE MIT JAHRGANG 1994/95 LAUFEN GRATIS MIT!**
Frauenlauf: **FREUNDINNEN MITBRINGEN UND GRATIS LAUFEN!**

Anmeldung/Infos/Tipps: www.engadin-skimarathon.ch
Kontakt: Engadin Skimarathon, Haus Swisscom, Postfach, 7503 Samedan
Tel. 081 850 55 55, Fax 081 850 55 56, info@engadin-skimarathon.ch



Samnaun darf die Lenkungsabgabe erheben

Das Bundesgericht korrigiert ein Urteil des Bündner Verwaltungsgerichtes

Eine Gemeinde, die mit dem Erlass einer Planungszone auch eine Lenkungsabgabe auf Zweitwohnungen beschliesst, darf das. Sofern die Abgabe in einem verwaltungsrechtlichen Vertrag geregelt ist. Zwei Urteile in der gleichen Sache geben zu reden.

RETO STIFEL

Im Oktober 2008 hat ein Bauherr in Samnaun ein Baugesuch für den Neubau eines Mehrfamilienhauses eingereicht. Kurze Zeit später erliess die Gemeinde eine Planungszone über das ganze Gemeindegebiet mit dem Ziel, den Erstwohnungsbau zu fördern und den Bau von Zweitwohnungen einzuschränken. Im Februar des vergangenen Jahres dann legte die Gemeinde einen Gesetzesentwurf vor, der unter anderem die Einführung einer Lenkungsabgabe auf nicht touristisch bewirtschafteten Zweitwohnungen vorsah. Daraufhin wurde der Bauherr angefragt, ob er sich den vorgesehenen neuen Regelungen, also auch der Bezahlung der Lenkungsabgabe, vorläufig unterstellen wolle. Im März schliesslich unterschrieb der Bauherr eine entsprechende Erklärung, worauf er die Baubewilligung erhielt. Mit zahlreichen Auflagen allerdings und der Verpflichtung, die Lenkungsabgabe von gut 350 000 Franken vor Baubeginn zu bezahlen, ansonsten mit dem Bau nicht begonnen werden dürfe.

Gemeindeautonomie verletzt

Gegen diesen Entscheid gelangte der Bauherr an das Bündner Verwaltungsgericht und beantragte die Aufhebung dieser Verpflichtung. Das Verwaltungsgericht hiess die Beschwerde teilweise gut und hob die von der Gemeinde verfügte Auflage auf.

Das wiederum liess sich die Gemeinde Samnaun nicht gefallen. Sie reklamierte, dass dieses Urteil die Gemeindeautonomie verletze und gegen den Grundsatz von Treu und Glauben verstosse. Samnaun gelangte mit einer Beschwerde an das Bundesgericht. Dieses hat nun mit Urteil vom 4. Januar der Gemeinde auf der ganzen Linie recht gegeben. Das höchste Schweizer Gericht stellt sich auf den Standpunkt, dass die Lenkungsabgabe in einem verwaltungsrechtlichen Vertrag zwischen der Gemeinde und dem Baugesuchsteller geregelt werden kann und dass dieser Vertrag die rechtlich



Streitpunkt Lenkungsabgabe auf Zweitwohnungen: Das Bundesgericht hatte kürzlich bei zwei Fällen über die Zulässigkeit zu entscheiden.

Archivfoto: Reto Stifel

zulässige Grundlage bildet für die vorläufige Abgabenerhebung, auch wenn die Lenkungsabgabe erst noch im Gesetz verankert werden muss.

Erfreut über dieses Urteil zeigte sich Samnauns Gemeindepräsident Hans Kleinstein. «Ich bin froh, dass das Bundesgericht unseren Fall so genau angeschaut und so entschieden hat», sagt er. Bei einem negativen Ausgang hätte die Gemeinde in anderen Fällen erhobene Lenkungsabgaben allenfalls zurückzahlen müssen.

Andere Ausgangslage in Davos

Genau das blüht der Gemeinde Davos. Diese hat ebenfalls auf Basis der Planungszone Lenkungsabgaben erhoben und dafür bereits rund 3,6 Millionen Franken einkassiert. Im Gegensatz zu Samnaun hat Davos aber mit den Bauherrschaften keinen Vertrag abgeschlossen, dass diese die Lenkungsabgabe quasi freiwillig im Voraus bezahlen. Und das wird der Gemeinde zum Verhängnis. Das Bundesgericht hat nämlich ebenfalls mit Urteilseröffnung am 4. Januar die Beschwerde einer Baugesellschaft gutgeheissen, die sich gegen die Zahlung einer Lenkungsabgabe von rund einer Million Franken gewehrt hat. «Im vorliegenden Fall fehlt es offensichtlich an einer gesetzlichen Grundlage zur Abgabenerhebung», schreibt das Bundesgericht im Urteil. Unzulässig sei die positive Vorwirkung, das heisst die Anwendung des künftigen, noch nicht in Kraft gesetzten Rechts unter Nichtanwendung des geltenden Rechts. Oder anders gesagt: Die blosse Absicht, eine Lenkungsabgabe im Baugesetz zu verankern reicht nicht, ausser diese Absicht wird wie im Falle von Samnaun vertraglich verbindlich geregelt.

Im Oberengadin haben die Gemeinden Bever und Madulain ebenfalls über den Erlass einer Planungszone eine Lenkungsabgabe beschlossen. Diese ist in der Zwischenzeit auch im Baugesetz verankert worden.

Ein Fall in Madulain

Während der Planungszone hat Madulain in einem Fall eine Lenkungsabgabe verlangt, dagegen wurde Einsprache erhoben. Gemäss Gemeindepräsident Gian-Duri Ratti habe man vor der Behandlung der Einsprache das Urteil des Bundesgerichts abwarten wollen. Nun werde sich entscheiden, ob der Betrag zurückbezahlt werden müsse. Ein spezieller Vertrag mit dem Bauherr, wie das Samnaun gemacht habe, sei nicht abgeschlossen worden. Allerdings sei im Baugesetz festgehalten, dass mit Baubewilligungen, die nach

dem 18. Februar des vergangenen Jahres (Erlass der entsprechenden Planungszone) erteilt worden seien, auch die Lenkungsabgabe erhoben werden könne. «Ob das rechtlich genügt, muss sich zeigen», sagt Ratti. Keinen entsprechenden Fall gab es während der Planungszone in Bever. Allerdings wäre gemäss Gemeindeaktuar Renato Roffler geplant gewesen, vor der Erteilung einer Bewilligung eine privatrechtliche Vereinbarung mit dem Bauherr zu treffen.

Dass die beiden Urteile ganz generell Signalwirkung haben könnten auf das

Erheben von Lenkungsabgaben, denkt Cla Semadeni, Jurist für Raumplanung beim Kanton nicht. «In diesen Fällen ist nur der Aspekt beurteilt worden, ob es zulässig ist, eine Lenkungsabgabe bereits während der Planungszone zu erheben», sagt er.

In Samnaun gilt zurzeit immer noch die Planungszone. Gemäss Hans Kleinstein wird momentan das Gesetz «Förderung des Erst- und Einschränkung des Zweitwohnungsbaus» bereinigt. Dieses soll nächstens vor dem Gemeinderat und anschliessend in das öffentliche Mitwirkungsverfahren

Flurin Filli: «Das ist kein Drama!»

40 Prozent weniger Steinböcke im Nationalpark

Der strenge Winter 2008/09 hat seine Spuren im Schweizerischen Nationalpark hinterlassen. 40 Prozent der Steinböcke haben nicht überlebt. Eine natürliche Regulation.

RETO STIFEL

Bereits um 1650 verschwand der Steinbock aus Graubünden. Weil die Menschen an die Heilwirkung von Steinbockpräparaten glaubten, wurde er intensiv bejagt. 1920 wurden aus einer Zucht wieder Steinböcke im Schweizerischen Nationalpark ausgesetzt. Der Bestand konnte sich aufbauen und im letzten Jahrzehnt wurden im Park jeweils zwischen 250 und 400 Tiere gezählt.

Im April 2008 belief sich der Bestand auf 389 Tiere, ein Jahr später wurden dann nur noch 234 gezählt. Das Minus von fast 40 Prozent kommt für Flurin Filli, Leiter Bereich Forschung beim Schweizerischen Nationalpark, nicht überraschend. «Das ist eine natürliche Regulation, zurückzuführen auf den strengen Winter 2008/09», sagt er.

Wenn sich über längere Zeit ein grosser Bestand aufbaue, würden viele Tiere zunehmend geschwächt in den Winter gehen, weil das Futterangebot während der warmen Jahreszeit gleich gross bleibe und dadurch jedes einzelne Tier weniger zu fressen finde. Das gehe solange gut, wie dem Sommer und dem Herbst ein nicht zu strenger Winter folge. Einem Extrem-Winter wie dem letztjährigen würden dann einfach überdurchschnittlich viele



Dem strengen Winter sind 40 Prozent der Steinböcke im Nationalpark zum Opfer gefallen. Foto: Hans Lozza

Steinböcke zum Opfer fallen. «Ein Drama ist das aber nicht!», betont Filli. «Das Wintersterben von Tieren ist eine ganz natürliche Sache.»

Er rechnet damit, dass es rund fünf bis zehn Jahre dauern wird, bis der Bestand wieder gegen 400 Stück anwächst.

Die meisten Steinböcke im Nationalpark leben im Val Trupchun. Dort wurden bei den jährlichen Zählungen im April 2009 152 Stück gezählt, ein Jahr zuvor waren es noch 262 gewesen. Weitere Steinbock-Populationen im Park

Stichwort Lenkungsabgabe

Die Lenkungsabgabe ist eine staatliche Steuer, die zum Ziel hat, deklarierte Zweitwohnungen zu verteuern und sie so für den Ersteller unattraktiver zu machen. Verschiedene Gemeinden im Oberengadin haben die Lenkungsabgabe neu in ihr Baugesetz aufgenommen. Bezahlt werden muss die Abgabe pro m² Bruttogeschossfläche, die Höhe variiert meistens zwischen 500 und 1000 Franken. Für eine grössere Wohnung von 160 m² BGF sind das also beim teureren Ansatz 160 000 Franken, die zu bezahlen sind. Die Mittel werden von den Gemeinden zweckgebunden eingesetzt, beispielsweise für den Bau von Erstwohnungen.

Lenkungsabgaben sind an und für sich nichts Neues. Auf Bundesebene kennt man sie beispielsweise auf Tabak und Alkohol oder auf Treibstoffen.

Ob eine Lenkungsabgabe auf Zweitwohnungen rechtlich überhaupt zulässig ist, ist umstritten. Ein Gutachten bejaht die grundsätzliche Zulässigkeit; Gerichtsentscheide, die die Aussagen des Gutachtens stützen, gibt es aber noch keine. (rs)

kommen, so dass es in den kommenden Monaten zur Abstimmung gebracht werden könnte.

Sollte der Souverän das Gesetz zurückweisen, würde auch die Lenkungsabgabe hinfällig und die Gemeinde müsste allenfalls bereits einkassierte Gelder zurückbezahlen.

Reklame

bulthaup



bulthaup Engadin Rohrbach & Partner AG
Bruno Rohrbach Innenarchitekt VSI / ASAI

Via Maistra 39, 7500 St. Moritz
Termin nach Voranmeldung
Telefon +41 (81) 833 65 85
www.rohrbachpartner.ch

Reklame

22.-24.1.2010
Wettbewerb und Konzerte

22.1. **Fabrizio Poggi & Chicken Mamma and the Boiled Crawfish**

23.1. **Morblus Band**

24.1. **Messa Blues mit Amanda Tosoni Duo**

www.samedanblues.ch
tel +41 (0)79 243 69 44 info@sonoramusic.ch



BADRUTT'S PALACE
S.T. MORITZ SWITZERLAND



Ian Kittichai im «Le Bistro» des Badrutt's Palace Hotels

20. bis 24. Januar 2010

Für Liebhaber der thailändischen Küche ...

Der in New York ansässige Küchenchef Ian Chalermkittichai wird Sie mit seinen modernen und ausgezeichneten Thai-Gerichten im «Le Bistro» verwöhnen. Kittichai, Thailands erster prominenter Küchenchef, ist dieses Jahr der erste Gastkoch der Saison im Badrutt's Palace Hotel.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

BADRUTT'S PALACE HOTEL ST. MORITZ

Information & Reservation: +41 (0)81 837 26 61

www.badruttspalace.com

IMMOGUIDE-ENGADIN.CH

Zu kaufen gesucht für einheimische Kunden:

3½- bis 4½-Zi.-Wohnung
zwischen La Punt und Zuoz

Schweizer Kunden:

3½- bis 4½-Zi.-Wohnung
zwischen Silvaplana und Zuoz

Angebote an: Tel. +41 (0)81 833 00 11
Via dal Bagn 16, 7500 St. Moritz
info@immoguide-engadin.ch

176.769.667

-
- **Für Filmdreharbeiten: Statisten und Mitarbeiter gesucht!**
- Offen für Neues und Spass daran, einmal etwas anderes zu machen? **Zwischen dem 24. Januar und 21. Februar 2010 (für Statisten auch einzelne Tage) im Engadin?**
- Einen Filmdreh einmal **live** erleben, Seite an Seite mit einigen der grössten Stars
- Italiens! Wir suchen Mitarbeiter, die auch mal anpacken können (mit Führerschein Kategorie B), Fahrer und Statistinnen/Statisten jeden Alters! Anleitung für Statisten zur Bewerbung und Formular unter:
- www.allabout.ch/mari.htm. Weiter Informationen zu den offenen Stellen gibt's unter
- Tel. +41 79 688 78 19
-



Silber Collier mit Swarovskysteinen

CK interieur & immobilien

Elke Conrad
Via Maistra 220 - 7504 Pontresina
Tel. +41 (0)81 854 52 72
Mobil +41(0)79 561 48 43
info@cki.ch - www.cki.ch



Consorzi Chasa Puntota
Omura d'attempts
in Engadina bassa

Das Alters- und Pflegeheim Chasa Puntota in Scuol bietet 71 Bewohnerinnen und Bewohner ein Zuhause.

Wir sind ein Team von 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Voll- und Teilzeit im Pflegebereich.

Zur Verstärkung suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

diplomierte Pflegefachpersonen (Altenpfleger/In DN I) 80-100%

Pflegeassistentinnen und Pflegehelferinnen SRK 60-100%

Ihre Aufgaben:

Das Mittragen zur Sicherung der Pflegequalität und Weiterentwicklung der Pflegeschwerpunkte.

Fördern einer konstruktiven Zusammenarbeit und einer guten Arbeitsatmosphäre in einem motivierten Team.

Flexibilität unter anderem in den Dienstzeiten, d. h. Früh-, Spät-, sowie Wochenend- und Nachtdienst.

Begleitung der Menschen in schwierigen Phasen

Wir bieten:

Zeitgemässe Anstellungsbedingungen und Entlohnung.

Fort- und Weiterbildungsangebote.

Gute Sozialleistungen.

Kontakt

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an Frau Karin Fischer, PDL, Chasa Puntota, 7550 Scuol, Tel. 081 861 21 95.

Jetzt Sonderverkauf!

Dipl.-Ing. **FUST**

Direkt zum Sonderverkaufs-Prospekt:
www.fust.ch

Elektrohaushaltapparate
Viele 100 Waschautomaten, Kühlschränke, Espressomaschinen, Tumbler, Bügeleisen, Staubsauger, Rasierer, etc.
Jetzt mit **??% Superrabatt.**

Unterhaltungselektronik
Viele 100 TV-/HiFi-/Video-/Foto-/DVD-/Natel-/Navigationsgeräte stark reduziert.
Jetzt mit **??% Superrabatt.**

Computer mit Service
Notebooks, Desktop PCs, Drucker, Bildschirme, Organizer, Wireless, Multimedia, Internet.
Jetzt mit **??% Superrabatt.**

Küchen und Bäder
Die schönsten Fust-Massküchen und Bäder.
Jetzt mit **mind. 10% Superrabatt.**
Wenn möglich Grundriss mitbringen.

Occasionen
Fragen Sie auch nach Demomodellen und Occasionen!

Chur, Haus Tribolet, Quaderstr. 22, 081 257 19 30 (E/UE) • Chur, Masanserstrasse 17, 081 257 19 50 (K) • Haag, Haag-Zentrum, 081 771 17 22 (E) • Mels, Multimedia Factory, beim Jumbo, Wolfriet, 081 720 41 21 (K/E/UE/PC) • Schnellreparaturdienst und Sofort-Gerätersatz 0848 559 111 (Oristarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 160 Filialen: 0848 559 111 (Oristarif) oder www.fust.ch (E = Elektrogeräte, K = Küchen/Bäder, UE = TV, HiFi, Video, Natel, PC = Computer mit Service)

Suche im Raum Celerina, Pontresina, St. Moritz, Samedan, Bever

1- oder 2-Zimmer-Wohnung, Studio

auf 1. April in Dauermiete.
Wenn möglich unmöbliert.
Telefon 081 832 18 63
Handy 077 401 21 73

176.769.540

St. Moritz: Ganzjährig zu vermieten grosse, möblierte

1-Zimmer-Wohnung
Balkon, Hallenbad, Fr. 1650.- inkl. NK.
Telefon 081 833 34 05

St. Moritz-Dorf
Zu vermieten ab 1. Februar bis 30. November 2010

Studio
mit Dusche/WC, Kochnische, CHF 650.- mtl. inkl. NK

2-Zimmer-Wohnung
im EG, Dusche/WC und Kochecke CHF 1100.- mtl. inkl. NK.
Einfache Wohnungen, möbliert.
Kein Internetanschluss.
Informationen erteilt:
Tel. 081 836 82 17,
Mo-Fr von 15.00 - 18.30 Uhr.

176.769.663

ZUOZ

das Familienskigebiet im Engadin bietet neu auch eine tolle Schlittelbahn mit einer Länge von 1.5 km an!

Transport mit dem Sessellift Chastlatsch
Genügend Parkplätze vorhanden
Kosten pro Fahrt CHF 5.00 mit Ski-Abo gratis

Eröffnung
Samstag 23. Januar 2010
14.00 Uhr

ab 24. Januar täglich offen
9:30-11.30, 13.30-16.00 Uhr

Für Drucksachen 081 837 90 90

Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

LOGA IMMOBILIEN AG ENGIADINA
Verkauf - Vermietung - Verwaltung von Ferienwohnungen und Häusern

SILVAPLANA

Ladenlokal mit ca. 105 m² BGF zu verkaufen

www.loga.ch - Hotline +41 (0)848 28 80 70

Gratis zum Mitnehmen!

Neu! Anders! Besser!

Machen Sie sich selber ein Bild von der «neuen» Engadiner Post/Posta Ladina: In 14 Geschäften liegt die EP/PL vom 21. Januar bis 6. Februar gratis zum Mitnehmen auf.

St. Moritz Bäckerei Bad, Confiserie Hauser, Drogaria Mosca
Pontresina Sennerei Pontresina
Samedan Paun e Chaschöl, Drogaria Mosca, Bäckerei Confiserie Café Laager
Scuol Glatscharia Balnot, Arenatech Lebensmittel, Drogaria Mosca, Butia Hatecke
Sent Colonials Augustin, Baccharia Zanetti
Ftan Hotel Bellavista

Immer das Aktuellste aus der Region – am Dienstag, Donnerstag und Samstag

Treuhand
Huder & Allemann AG
Immobilien

Per 1. April 2010 oder nach Vereinbarung in **Samedan** zu vermieten

Geschäftsräume

als Praxis, Büro, Atelier oder Coiffeur/ Kosmetik-Salon nutzbar.

An guter Geschäftslage mit ca. 149 m², sep. Eingang, Nasszelle, eigene Parkplätze

Weitere Auskunft: Tel. 081 842 68 66

176.769.664

Sorgentelefon für Kinder
Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

SMS-Beratung 079 257 60 89, www.sorgentelefon.ch
Sorgentelefon, 3426 Aeffligen, PC 34-4900-5

Minimar il privel da lavinas

Motta Naluns cuntinuescha ad investir

In connex culla nouva pendiculara ha survgnì il team da salvamaint da la Motta Naluns SA ün nou local. La centrala dals patrouilleurs resta però sün Mot da Ri, d'immez il territori da sport d'inviern.

Las novas d'accidaints da lavinas chi s'ha dudi l'ultim temp fan consciaint al privel da lavinas chi imnatscha d'inviern in muntogna. «As proteger dal tuot da quist privel nun es pussibel», constata Chasper Planta, il schef da la gruppa da salvamaint da la Motta Naluns Scuol Ftan Sent SA. Culs mezs chi stan a disposiziun hozindì esa però pussibel da minimar quist privel illas regiuns da skis per bainquant. Cundiziun es però cha'ls skiunzs respettan las signalisaziuns e nu bandunan las pistas.

La culuonna da salvamaint

Insemel cun seis suppleant Jon à Porta maina el la gruppa da patrouilleurs chi consista da set persunas. Ses d'els sun adüna in servezzan. Ils patrouilleurs chi sun scolats tant per güdichar il privel da lavinas sco eir per dar prüm agüd han lur basa sün Mot da Ri. «Da là davent eschna il plü tard davo desch minuts in tuot ils lös pussibels dal territori da la Motta Naluns.» In lur buschas han ils patrouilleurs tuot il necessari per güdar, per exaimpel material per fixar ruottadüras, «il bler esa

ruottadüras da chommas», cuertas per tgnair chod e masdinas cunter il mal. Schi nu fa dabsögn da l'elicopter mainan ils patrouilleurs ils paziants culla schlitra fin pro la staziun da la pendiculara. «Las cabinas da la nouva pendiculara sun uossa grondas avuonda per transportar il ferì, i nu's douvra plü üna cabina speciala», manzuna Chasper Planta.

Il plü favuraivel es l'elicopter

Ils maschinists cumainzan la saira a las quatter a preparar las pistas. Schi pudes naiver d'ürant la not, lura prepara las pistas pür la daman, e quai be scha quellas nu sun pericilitadas da lavinas. «La bunura decidaina schi'd es da far gnir giò las lavinas», disch il schef da la gruppa da salvamaint. Scha la vista permetta fana gnir l'elicopter giò da Samedan. Pel svoul douvra quel var 20 minuts. Intant han preparà ils patrouilleurs las minas ch'els büttan lura our da l'elicopter in 35 fin 45 lös. Davo l'explosiun spettan els var trais minuts per observar il success. Schi fa dabsögn tuorna l'elicopter e'ls patrouilleurs repetan l'acziun. Subit chi han gnü success e cha la costa es s-chargiada dana liber la via als maschinists per ir a far las pistas. «In media faina gnir l'elicopter var 10 fin 15 jadas (la stagiun passada 12 jadas), quai dà cuosts annuals da 60 000 fin 70 000 francs», infuormescha Planta.

Schi'd es trid'ora nu po l'elicopter svolar. In quels mumaints fa gnir giò il team las lavinas süsom Salaniva cun duos chanuns d'ün sistem sumgliant als büschens da raketas e sün Clünas cun agüd d'ün avalancheur. Quist sistem frances es üna sort chanun cun lantschas da s-chars duos meters lunghezza. Quellas vegnan implidas cun duos liquids chi vegnan explosivs pür cur chi's maisdan. Il projectile chi cuosta var 400 francs explodischa subit cur ch'el tocca la surfatscha da la naiv. Per minimar il privel da lavinas eir in oters lös dal territori da la Motta Naluns han examinà ils responsabels differents sistems: «Id es uossa quasi sgür cha no installaran eir ourasom l'era da Champatsch ün avalancheur per sgürar tuot il Piz Minschun fin il Piz Nair», disch Chasper Planta. Ün avalancheur cuosta var 70 000 francs. L'installaziun gniss fatta d'instà per ch'el possa gnir tut in funcziun al principi da la prosma stagiun d'inviern. (anr/fa)

Infuormar il SLF a Tavo

Mincha di intuorn las set e mezza la daman masüran Chasper Planta, Walter Erni o Jon à Porta sülla Motta Naluns pro üna surfatscha da naiv protetta d'üna saiv quanta naiv fraischa chi ha dat. Cun üna sonda speciala pona eir verer quant compacta cha la cuerta da naiv es. A man da quellas datas ch'els e lur collegas d'otras regiuns illas Alps svizras tramettan a Tavo a l'Institut da lavinas SLF vain fat mincha daman il bulletin da lavinas (tel. 187 o www.slf.ch). Lur indicaziuns precisaschan o corregian dafatta il bulletin nazional gnü publichà la saira avant. (anr/fa)



Ils partenaris Jöri Felix dal CAS e Chasper Planta dal salvamaint da la Motta Naluns guardan il bulletin da lavinas dal SLF a Tavo.

fotografia: Flurin Andry

25 ons produziun da musica RTR

Radio Ils prüms Archs musicals d'ürant l'on 2010 sun dedichats al giubileum da 25 ons produziun da chant e musica dal Radio Rumantsch. Il quart Arch musical porta registrazions fattas tanter il 2002 e 2009. Il Radio Rumantsch emetta: ils coros da Stierva, Rabius, Passiun Val Lunozia, Rueun, Pigniu, Rudè da chant Engia-

dina, Salouf, Ils Emigrants, cantus firmus surselva, Champfèr, ils uffants da Sumvitg e las musicas da Lumbrein ed Ardez, la Chapella Alp Tasna, ils Fränzlis da Tschlin, 4 for you, ed ils solists Alvin Muoth e Maria Victoria Haas. L'emischiun vain emissa in dumengia, ils 24 schner a las 14.03 sün Radio Rumantsch. (pl)



Id es ün on cha la Val Müstair es gnüda fusiunada ad ün unic cumün. Ün müdamaint chi tenor il president da cumün, Arno Lamprecht, es gnü acceptà fich bain da la populaziun jaura.

Ün on intensiv e cun blera lavur

Arno Lamprecht, ün on president dal cumün Val Müstair

Per Arno Lamprecht sco president cumünal da la Val Müstair s'ha verificada la fusiun dals cumüns jauers ed el ha pudü fabricar sü ün'administraziun chi funcziuna. Però la lavur nun es amo finida ed eir pel 2010 til spettan grondas sfidas.

NICOLO BASS

Ün on es passà daspö cha'ls ses cumüns in Val Müstair sun gnüts fusiunats ad ün cumün politic. Daspö ün on es Arno Lamprecht uossa in carica sco president cumünal dal nouv cumün ed el tira tuot in tuot ün bilantsch positiv. «Eu n'ha provà insemel culla suprastanza cumünala da schoglier ils problems pass per pass», declera'l e muossa via sül fat, cha quist prüm on es stat intensiv e cun blera lavur. In tuot ha la suprastanza nempe salvà 41 sezzüdas ordinaras e trattà raduond 500 tractandas. Üna gronda sfida es tenor Lamprecht stat da fabricar sü nouv tuot l'administraziun cumünala. Quella es gnüda installada i'l Forum a Müstair, l'uffizi da fabrica illa chasa PEM a Sta. Maria e l'uffizi forestal a Valchava.

Üna sfida es tenor Lamprecht eir stat, da chattar per tuot ils impiegats cumünals ün'occupaziun. «Sequond concept da fusiun esa gnü impromiss a mincha impiegà cumünal ün'occupaziun illa nouva organisaziun cumünala», declera il president cumünal. Quist'impromischiun es tenor Lamprecht gnüda accumulada. «Per part vaina eir chattà sinergias cun otras instituziuns in nos cumün per exaimpel cun l'uffizi da scussion, cun l'uffizi fundiari o culla Biosfera.» I'l avegnir van differentas persunas in pensiun e quistas plazzas nu vegnan tenor il president cumünal plü occupadas.

Gronda lavur da basa

La suprastanza cumünala s'ha fatschedada d'ürant l'on scuors cun differentes reglamaints ed uordens chi sun gnüts acconsentits illas trais radunanzas cumünalas. Otras ledschas sun amo pendentas e vegnan trattadas prosmaing. «Impustüt la ledscha da la taxa da cura e la gabella per la promoziun dal turissem fa relativamaing prescha», quinta Lamprecht, «inschnà nu

pudaina metter in quint la taxa da cura». Fin uossa vaiva mincha cumün seis aigen sistem e culla nouva ledscha as voula unir la taxa e la gabella da promoziun. Eir la ledscha da fabrica es üna pendenza cha Lamprecht vult tour per mans d'ürant quist on.

In general es el da l'avis cha d'ürant l'on scuors saja gnü fat blera lavur da basa ed in avegnir vult Lamprecht as dedichar daplù eir a dumondas strategicas ed a progets futurs. Ma la glista da pendentas es amo lunga ed a la suprastanza cumünala da la Val Müstair nu manca sgüra na la lavur. «Il tema organisaziun da las alps es amo pendent ed eir il tema cumüns da vaschins sto quist on gnir tut per mans.» Lamprecht vult eir fabricar sü ün sistem da proposta e petiziun in suprastanza per orientar e decider plü efficaci pussibel. Previs sun eir tscherts adattamaints pro'ls de-casteris. «Priorità ha eir la fundaziun da la DMO Regiun dal Parc Naziunal e la collavuraziun correspudenta cun l'Engiadina Scuol Turissem SA», declera Lamprecht.

Pront per la lavur strategica

Il president dal cumün da Val Müstair ha eir tschertas visiuns chi dessan gnir tuttas per mans d'ürant l'on 2010. Ün proget visunari es per el il Center da passlung Furom ch'el vult realisar fin d'inviern da l'on chi vain. «Pel Center da passlung esa da far in collavuraziun culla Biosfera ün stüdi da business ed elavurar il proget in detagl.» Eir la Biosfera til sta ferm a cour ed el sperescha da surgnir d'ürant l'on il label aspirà.

Ün'otra visiun es la Pendiculara Minschuns ingiò chi sun avantman differentes progets per plüs milliuns francs. Eir il cumün Val Müstair as stuvà in ün möd o l'oter as partecipar a quists progets.

L'on scuors es stat per Arno Lamprecht intensiv ed eir quist on imprometta da gnir interessant. Seis credo es da far inavant ün pass davo tschel. «Cur ch'eu n'ha surtut la carica da president cumünal sun eu stat magari suot squitsch e nus vain il prüm stuvü adattar ils instrumaints per lavurar», quinta'l e declera cha quai es eir stat alch tuot nouv per el. «Eu n'ha gnü d'imprender bler, per exaimpel eir ad ir intuorn cun medias e cun critica.»

Minchatant s'ha el eir dumondà, perchè ch'el ha vairamaing surtut quist dschierl. Ma tuot insemel es el fich cuntaint cun sia carica. Ils mumaints ils plü specials d'eiran sgüra il retschaivamaint da Dario Cologna davo ch'el ha guadagnà la Tour de Ski. «Ma eir la prüma radunanza cumünala es statta fich speciala cun tuot la preparaziun. Davo quista radunanza d'eir eu cuntaint e superbi.»

Lamprecht suottastricha però eir d'esser ferm dependent da la buna collavuraziun cul chanzlist, culla suprastanza e cun tuot il persunal cumünal. Ed el es persvas cha tuot la populaziun haja acceptà fich bain la fusiun dals cumüns jauers. «Naturalmaing daja adüna eir critica e rögn», concluda'l ed agiundscha, «però insemel culla suprastanza cumünala eschan pronts da'ns occupar cun tuot ils progets e problems.



Arno Lamprecht es daspö ün on president cumünal da Val Müstair ed el es pront da's dedichar eir in avegnir als problems dal minchadi ed a progets innovativs.

fotografia: Nicolo Bass

Da las trattativas dal cussagl cumünel (1)

Zuoz In occasiun da las tschantedas dals 16 december 2009 e dals 6 schner 2010 ho il cussagl cumünel decis il seguaint:

Infurmaziuns our da tschantedas da cumischiums: Scoula, rapport maungels da sgürezza: Als 9 december 2009 ho sar Donatsch da l'Uffizi per industria, misteraunza e lavur dal Grischun fat üna visita occulera e rapporto ils maungels. Sper oters maungels, chi vegnan eliminats in collavrazion traunter il custodi e l'architect respunsabel, ho el contesto la s-chela chi maina da la stauza da magisters sül tet da la sela da gimnastica. El propuona da serrer la porta in quel möd ch'ella po be pü gnir avrida per lavuors da cunagianda.

Scumand d'entrer in Val Buera, problems cun multer: Il president cumünel infurmescha ils preschaints davart ün cas chi es capito d'incuort. In basa a la legislaziun actuela nun es que sto pussibel da multer ils culpabels. Illa discussiun relativa vain propost d'integrer la pussibilitad da multer ill'ordinaziun da multas chi vain actuellaing surlavureda. Davart la vschinaunha vain contacto il Club Alpin Svizzer per publicher ün scumand per la Val Buera e per fer eventuels müdaments i'l cudesch da guida per turas in mutagna.

NGF Grischuna, decisiun regard la commemoranza da la vschinaunha da Zuoz i'l comitè: Il president cumünel infurmescha ils preschaints davart la NGF ed es da l'opiniun cha'l comitè «Schi a la NGF Grischuna» dess gnir sustgnieu tres la vschinaunha. Il cussagl cumünel decida d'aderir a la dumanda.

Dumanda da sustegn finanziel: «Geräteturnen TZ Engiadina», contribuziun annuela: Cun que cha differents ifaunts da Zuoz faun part a quista gruppa decida il cussagl da pajer l'import üsito da 500 francs.

Contribuziun per l'occurrenza dals 24 avrigl 2010 illa sela dal Lyceum: Cun que cha quista ho lö a Zuoz decida il cussagl da pajer l'import da 300 francs.

Educaziun e cultura: L. Teckemeyer, G. Bissig e C. Duschletta planiseschan ün musical cul nom «Schellenurs 2011». Las preschantaziuns dessan avair lö in avuost 2011 sün piazza cumünela. Ils cuosts per ün tel proget s'amuntan ad arduond 100 000 francs. La part cha la vschinaunha avess da surpiglier importa ca. 20 000 francs. Il cussagl cumünel as perinclegia cun l'agir culla resalva cha la populaziun da Zuoz vain integreda i'l gö e cha la redschia vain fatta professiunelmaing.

Commerzi e misteraunza, turissem: Instanza regard taxas da cura e promozion turistica: Cun charta dals 15 october 2009 giavüschan ils possessuors da quatter abitaziuns a Zuoz da gnir deliberos per lur abitaziuns da la taxa da cura pauschela. Tenor ledscha relativa paun els gnir deliberos da la taxa pauschela per las abitaziuns ma haun percurter da pajer la taxa da promozion turistica per tuot las abitaziuns. Il cussagl as perinclegia cun l'agir.

Fabricas: Hotel Castell Zuoz AG, dumanda da pudair plazer sün parcel-la 2364, zona Castell, üna scultura da Roman Signer. Il cussagl decida d'aderir a la dumanda. (aw)

S-chanf In occasiun da la tschanteda dal cussagl cumünel dals 21 december 2009 sun gniesu tratos il seguaints affers:

Dumanda da fabrica: La dumanda da fabrica da Niklaus Pfau per eriger novas abitaziuns i'l talvo ed eriger üna garascha suotterauna sün parcel-la nr. 763 vain refüsedada. La garascha as rechatta per part dadour la zona da fabrica ed aint illa zona da prieval e da protecciun da l'ova.

Planisaziun dal territori cumünel: In occasiun da la revaisa da la planisaziun s'ho decis a sieu temp da müder il traiget da la loipa tres Chapella per cha'ls curriduors da passlung nun hegian da purter il skis lung la via chantunela. Considerand cha la proposta nun es realisabla our da differents motifs, decid'il cussagl unanimamaing da lascher la varianta scu fin co.

Il cussagl ho constatato chi'd es gnieu planiso ün passagi vers l'En tres la parcella nr. 154 in Bügl Suot. In consideraziun cha tres quella parcella nun exista üngün dret da passagi pel public decid'il cussagl unanimamaing da stricher quella our dal plan da zonas. Impü decid'il cussagl da prolunger il passagi lung a l'En fin tar la Punt da Crap.

La societad da chatscheders Dros-löng ho inoltr differents giavüschs

per la regulaziun d'asils per la sulvaschina. Il cussagl piglia cugnuschentscha dals giavüschs e decida unanimamaing da resguarder quels illa revaisa da la planisaziun.

Surdada furniziun maschinas per la nouva resgia: As basand sün la deliberaziun dal credit per la nouva resgia e'l magazin forestel in Bos-chetta Plauna tres la radunanza cumünela dals 24 settember 2008 scu eir l'import previs i'l preventiv 2009 sun gnidas trattas aint offertas da concorrenza per las maschinas bsögnaivlas. Ad es entro ün'offerta ed il cussagl surdo cun 4 cunter 1 vusch la furniziun da las maschinas a la firma Holmag AG da Sumiswald per l'import ill'otezza da 890 000 francs.

Rumida da naiv S-chanf – Plaun Spinatsch: La rumida da naiv da S-chanf fin Plaun Spinatsch vain fatta daspö ans d'ün privat ad egen quint. Siand cha la via vers Plaun Spinatsch ho granda popularited per peduns e chavalgiaints e siand cha la famiglia Gabriel es domiciliada nou in Salvins decid'il cussagl unanimamaing da's parteciper vi als cuosts per la rumida da naiv. La lavur vain surdeda a Peter Angelini tenor spaisas. Peter Angelini s'ho absanto per quista tractanda.

Bike Marathon Parc Naziunel 2010: Il comitè d'organisaziun dal Natio-

nalpark Bike-Marathon comunichescha, cha la cuorsa da velos intuorn il Parc Naziunel ho lö als 28 avuost 2010. Per transir nos territori cumünel dal Pass Chaschauna – Prastüras – Flin in Val Mela dumanda il comitè il permess da la vschinaunha. Il cussagl decida unanimamaing d'aderir a la dumanda.

Uorden da parker, segunda lectüra: Il cussagl fo üna segunda lectüra dal sböz da l'uorden da parker. Zieva cuorta discussiun decid'il cussagl unanimamaing da suottametter l'uorden a la prosma radunanza cumünela cun la proposta d'appruver quel.

Contrats e cumvegnas: Joos Simon Salzgeber fo la dumanda per cumprer 18 m² terrain cumünel per pudair nüz-zager meglder la surfatscha pel proget sün parcella nr. 814 in Serlas. Il cussagl decida da suottametter la dumanda a la prosma radunanza cumünela cun la proposta d'aderir quella. Il predsche per m² vain fixo cun 80 francs.

Cultura: La societad da samaritauns La Plaiv fo la dumanda per üna contribuziun annuela da 500 francs. Siand cha la societad es in servezzan in cas da bsögn in tuot las vschinaunchas da La Plaiv decid'il cussagl unanimamaing d'aderir a la dumanda. Impü decid'il cussagl da pajer ün'import unic ill'otezza da 400 francs per finanzier la cumprita da las giaccas da servezzan. Il cussagl salutidess però scha la societad da samaritauns fu-siuness culs pompriers.

Scouline: Tenor uorden da scoula paun ir iffaunts già cun 4 ans a scouline. Ün iffaunt ho frequento quist an il temp da prova in scouline e'l cussagl da scoula ho decis cha l'iffaunt po gnir scolariso. Il cussagl cumünel decida cun 3 cunter 2 vuschs da desister in quist cas a la taxa.

Varia: Il cussagl vain infurmo cha la nouva fossa cumünaiavla i'l sunteri da S-chanf es bainbod a fin e chi mauncha auncha la platta per las inscripziuns.

Impü vain infurmo il cussagl cha'ls delegios da la scoula da La Plaiv haun tschernieu a Barbara Camichel da Zuoz scu nouva mmedra da scoula.

Il depüto infurmescha sur da la notizcha cha la chüra da monumaints grischuna ho miss in vista subvenziuns ill'otezza da 24 800 francs in connex cun la refacziun dal tet da Vaüglia Suot. (dsch)



Servezzan forestel Revier da Segl e Silvaplana

Per cumpletter nossa squedra forestela, tscherchans davent dal meg ün

bos-cher

Düraunt ils mais da meg fin november accumplins nus tuot las lavurs forestelas aint ils gods subalpins dals cumüns da Silvaplana e Segl.

Dal november fin in avrigl, sustgnin nus il servezzan cumünel da Silvaplana in tuot las lavuors inviernelas.

Um unsere Forstgruppe zu ergänzen, suchen wir ab Mai einen

Forstwart

Während den Monaten Mai bis November erledigen wir alle forstlichen Arbeiten in den subalpinen Wäldern der Gemeinden von Silvaplana und Sils.

Vom November bis April unterstützen wir die Werkgruppe der Gemeinde Silvaplana im Winterdienst.

Interesse? T'annunzcha fin la fin da schner 2010 tal: Melde dich bis Ende Januar 2010 beim:

**Servezzan forestel
Revier da Segl e Silvaplana
Magazin forestel Resgia – cp. 7
7514 Segl-Maria**

Ulteriuras infurmaziuns survainst tal silvicultur Corado Niggli, Tel. 081 826 59 33 u 079 681 32 40
posta electronica: forst@silvaplana.ch

176.769.635

Nus nu stampain be vossa giassetta regiunala.



La stamparia dals Engiadinais.

Eau vegn tar quels
chi m'haun ameda
e spet sün quels
chi m'aman

Annunzcha da mort

Cun affecziun amuraivla ed in plain'arcugnuschentscha pigliains nus cumgiò da mia chera mamma, da nossa chera nona e tatta

Liliana Frizzoni

21 avuost 1917 – 18 schner 2010

Zieva üna vita accumulada e bella ho ella pudieu aziever a sieus chers. Nus tuots la manglains zuond fich.

7512 Champfèr, 21 schner 2010

Adriana Beck-Frizzoni
Marco e Karin Beck
cun Ludmilla ed Olga
Elena Beck e Beat Kreuzer
paraints e cuntschaints

L'act funeber ho lö in venderdi, als 22 schner 2010, a las 13.00 in baselgia da Champfèr. L'urna gnaro luveda da prümavaira illa fossa da famiglia i'l sunteri da Champfèr.

Impè da fluors as dess s'algurder a la Spitex d'Engiadin'Ota cul quint da schec postel 70-577-1 a 7503 Samedan ubain a l'instituziun AVEGNIR CK 400.359.400 per amalos da cancar cul quint da schec postel 85-537022-2 a 7514 Segl Maria.

176.769.657

Il pü bel relasch d'ün umaun sun ils stizzis da si'amur
laschos inavous in noss cours. Vinzenz Erath

Nus ingrazchains

Per la condolentscha demussada tar la mort da nossa chera mamma e nona

Mengia Cordett-Gianom

ün sten grazcha fich:

- sar dr.med. Cla Rauch per sia chüra cordiela
- per taunts e taunts plets da cuffort
- dna. rav. A.Boness Teckemeyer per sieu agreabel pled funeber
- per fluors, craunzs e bgeras donaziuns da raps per imbellir la fossa
- a tuots quels chi haun inscruntro nossa mamma cun amur, amizizcha e respet.

schner 2010

las famiglias in led

Engadiner Postonline

POSTA LADINA

www.engadinerpost.ch



Consorzi da scoula Ramosch-Tschlin

Il consorzi da scoula Ramosch-Tschlin tschercha per nos magister chi va in pensiun ün/a

magistra/magister per la scoula primara

- pensum: 80 %
- da lingua rumantscha
- lö d'instrucziun: Ramosch o Strada
- prontezza d'instruir inglais
- cumanzamaint da la piazza: 16.08.2010

Vaina svaglià Vos interess? Per ulteriuras informaziuns sta il president dal cussagl da scoula, sar Jachen Andrighetti, gugent a disposiziun. (Tel. 081 866 32 74)

L'annunzcha esa da trametter culs solits allegats fin il plü tard als 19 favrer 2010 al: Consorzi da scoula Ramosch-Tschlin, sar Jachen Andrighetti, Giassa d'Immez 85, 7559 Tschlin

176.769.662

Texts divertents, ma eir pensivs

Il nouv cudesch da Jacques Guidon es cumparü

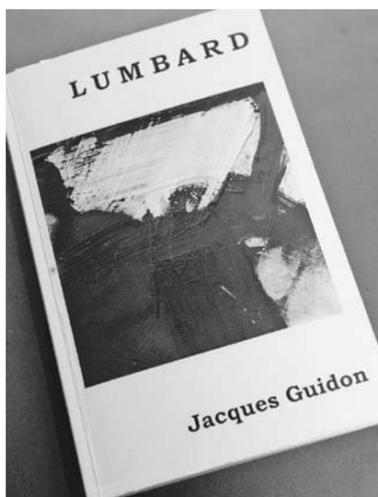
«Lumbard» es ün cudesch cun raquints ed istorgias cuortas. Üna da quellas istorgias plü lungas ha dat il nom al nouv cudesch da l'artist e scriptur Jacques Guidon chi'd es güsta cumparü.

«I's tratta da raquints da tuot gener, da quels chi's pudess nomnar anecdotes, da crimis, da quellas zuond seriusas e profundas, ma eir da quellas per rier, per surrier e per rier suotoura», declera Jacques Guidon da Zernez il cuntgnü da seis cudesch «Lumbard». Cha a tuottavia spordscha il cudesch curturrella ma eir texts chi dettan da pensar e dafatta da ruoier. La lingua da Jacques Guidon nun es cuntschaintamaing la lingua da la solita comunicaziun; ella es blerant richa e dimena eir plü substanziala co la lingua dal minchadi. «Ma ingüna temma!», intuna'l, «our dal context s'inclegia praticamaing tuot. E scha brich, lura daja amo adüna ün dicziunari ingio chi sun aint tuot ils plets da quist cudesch.»

Pleds s-chet rumantschs

L'autur preferischa da nomnar las chosas directamaing pel nom, per quel «güst», impè da tillas circumscriver. Per ün uman singular, strolig, da pacs plets, solitari, o, dit illa lingua moderna: ün outsider, dovra'l il bun pled rumantsch «ramüttel». Per describer la grischaglia d'üna daman da november piglia'l il pled «gialv» chi vuol dir tuorsch, sblach, grisch jelguaint, sco lat sgrommà. El vess pudü dir eir «Milchdrink», uschè füss el eir stat up-to date. Far adöver d'üna lingua banala, vulgara, nivellada, na! Quai nu vuol quist autur perquai cha la lingua til sta massa a cour.

I's pudess suppuoner cha Jacques Guidon, chi'd es eir pittur, fess adöver da



Il cudesch «Lumbard» da Jacques Guidon imprometta ün bun trategnimaing.

la culur eir in sia scrivonda. Ma quai fa'l be d'innar. Faquint eir consciantamaing saviond ch'el ha üna ter palletta da culuors. Tuottüna descriva'l la barüda cotschna d'üna duonna: «...ma na quel, co dischna? Hei, quel henna, dimpersè plüchöntschn quel cotschen da Tizian, vuol dir quel cotschen viv, vivais-ch, quel cotschen sco fat aposta per ün pon da valü», suottasricha'l. Clisches, möds da dir dal minchadi e locuziuns üsadas evitescha'l. El va plüchöntschn in tschercha da conguals e da metafras. O as pudessa forsa dir, cha quellas til vegnan regaladas da l'intuiziun? «Pover Cajolas es stat qua sco ün schampignun sbögnà, ün da quels chi fa puolvra, l'utuon süls prats. Ed el, Cajolas, ha baincomal üna testa sco ün bulai. Ün bulai cun ögliers cun ün vaider uschè gross sco'l fuond d'üna butiglia da Coca Cola». Quist citat cumpruova bain eir, cha la lingua da Guidon es actuala e brichafat antiquada sco chi vain magari pretais, e quai be perquai ch'el as permetta da dovrar buns plets rumantschs chi nu stuvevan ir a

perder. Quai sun quels ch'el piglia our da la s-charpluotta e metta sün maisa sco il spech sül trapè. Quista lingua cccumplischa dimena almain üna da las pretaisas da buna litteratura. Ma l'autur es bun da satisfar eir a tshellas pretaisas sco l'invenziun, la fantasia e la dinamica.

D'ingionder rivan las istorgias?

Jacques Guidon pretenda cha las istorgias sajan dapertuot: «Las istorgias: ils inscunters specials, la vita da minchadi, fats e malfats politics, comunicaziuns dals mezs da massa. Las istorgias sun illa lectüra», declera'l. Cha quai possa p.ex. esser üna passada chi til intimescha da tilla amplifichar ed approfondir. E ch'el nun haja da rusglinar vi dal rispli, il qual haja hozindi nom PC.

«Il muond rimbomba directamaing da temas: love, crime, sex, da gronds sentimaints, d'emoziuns, d'euforias, da romantica scongürada artificialmaing, d'intrigas e da tradimaint etc», disch el surriond. «I vuol daplü temp per scriver istorgias cuortas co da quellas lungas. Id es nempe da comprimar, da descriver umans, d'identifichar characters, da fixar situaziuns, constellaziuns ed ambiaints in möd concis; ed id es da provar da scongürar eir uschè ün'atmosfera palpabla», declera'l.

A la dumonda, sch'el rinserra in seis raquints eir trats o evenimaints autobiografics, respuonda'l: «Consciaintamaing be zuond pac. Ma i nu's po schnejar l'esperienza d'üna vita vivüda cun sens averts e cun spiert alert». Quai as revelescha surtuot illas istorgias da taimpra satirica.

E lura, quai chi's bada eir evidaintamaing, es, cha l'autur piglia adüna spraisa per quels chi patischan da lur destin ed han üna mala sort. Insomma! I's ha l'impreschiun cha Guidon as diverta da gust cun s-chaffir persunagis als quals el però dà la pussibilità da dvantar autonom. (anr/mfo)



Las ziplas «Stop Gliss Eco» vegnan üttilisadas quist on eir a Scuol.

fotografia: Flurin Andry

Lain cunter glatsch

Scuol experimentescha cun ziplas

Pro dis da bell'ora sfuondra la glera infra ün di i'l glatsch e nu fa plü effet. Implü sto la glera gnir allontanada da prümavaira. Co as preschantess la situaziun cun ziplas impregnadas cun sal?

«Darcheu quist sal in cumün», han suspürà i'ls ultims dis impustüt ils butiers chi han lur affars lung il Stradun tras Scuol. Davo mincha cliaint in butia stona darcheu pulir il fuond. «Eir schablers pretendan il cuntrari sternaina adüna damain sal ün cumün, e quai faina adüna pür davo cha la naiv es rumida», intuna Jon Carl Stecher, il manader da l'uffizi da fabrica da Scuol.

Sal da la via chantunala

Il problem es, sco ch'el disch, l'import dal sal sternü sülla via chantunala: «Ils autos e surtuot ils autos da posta e'ls bus da skis chi traversan il cumün mainan aint il sal, e pustüt cur chi'd es chod daja sül Stradun quista patochina brüna da naiv e sal schlangunà.» Ils impiegats da seis uffizi sternan sal be per motifs da sgürezza, sün vias stipas in cumün, p.ex. sü vers l'ospidal o vers Schinnas.

Jon Carl Stecher s'ha indreschi schi nu dess eir amo otras metodos per cumbatter il glatsch: «Davo avair perseguità l'on passà las prouvas cha La Chaux-de-Fonds ha fat cun ün nouv prodot nomnà 'Stop Gliss Eco', quai sun ziplas impregnadas cun sal, vaina decis da provar scha quai füss adattà eir per Scuol.» Ils impiegats da cumün han fat gnir ün palet a duos cubics da quistas ziplas.

La sulvaschina - pavler u brich pavler?

Radio Minch'inviern vain discuuto cun grandas emozions schi'd es da pavler la sulvaschina u brich. Quella s'ho adattada i'l decuors da l'evoluziun dret bain a la situaziun. Ella es buna da surviver be cun poch'energia e drouva in prüma lingia pos e sgürezza. Tar la glieud svaglia la sulvaschina minchataunt cumpaschiun ed a s'ho l'impreschiun da stuvair fer qualchosa. Pü bod as vezzaiva sün bgers autos il tacharöl: «Ohne Jäger kein Wild». A favur da chi as pevla vairamaing la sulvaschina, cu argumenteschan ils aderents e che dischan ils adversaris da telas acziuns. Il Forum dal Radio Rumantsch as dedica in sanda, ils 23 schner, a las 12.03 a quist tema. (pl)

Dürant quist inviern da prouva sternan els las ziplas be süllas sendas in ed intuorn cumün. Chi s'haja vis cha quistas plattinas da lain sajan idealas per l'adöver sül glatsch: «Causa il sal daja üna pitschna reacziun, las ziplas tachan vi dal glatsch, restan stabilas sün quel e dan uschea sgürezza als peduns.» I restan eir plü lösch a la surfatscha dal glatsch, «trais fin quatter dis da bell'ora», co p.ex. la glera chi sfuondra davo ün di da bell'ora i'l glatsch e nu fa plü il serv. Ün ulteriur avantag da las ziplas es chi sun da materia naturala: «Da prümavaira vezzarana lura scha las ziplas as schoglian propcha sco chi vain dit, da maniera chi's spargna da tillas scuar insembel ed allontanar, sco chi'd es da far in cumün culla glera.»

Il dischavantag da las ziplas es il predschn. In cumün sternan ils impiegats da l'uffizi da fabrica süls marchapeis e süllas s-chalas ün sal aposta nomnà AntiGliss: Quel consista da sal ed ün crap lom mollà a sablun. Intant cha l'AntiGliss cuosta 250 francs al cubic es il predschn per las ziplas Stop Gliss Eco 600 francs al cubic. In media dovra il cumün da Scuol d'ün inviern var 18 palets a duos cubics AntiGliss. Il sal ch'els sternan süllas vias stipas in cumün e per part sün cruschadas retorna da l'Uffizi da construziun bassa chantunala a Platstas sper Scuol. Il plü favuraivel es il resgüm, cha quel fetscha effet però be schi nu saja massa chod e cha'l glatsch algua. «Da prümavaira decidaina lura scha no üttilisaran las ziplas saladas eir in avegnir», conclüda Jon Carl Stecher, «causa las experiencias fin uossa suppuona ch'ün tschert quantum pigliarara minch'on.» (anr/fa)

Mumaints da furtüna

Fuldera Marcurdi, ils 3 favrer, a las 20.30, ha lö i'l Chastè da Cultura a Fuldera il teater raquintà «jour fixe», ün toc cun blers stucs, chant e sot. Katja Baumann, Sandra Brändli e Rhaban Straumann muossan ün toc giovanità, cun malizcha, plain surpraisas per rier e vardats zoppadas. Il toc muossa ün purtret classic d'üna duonna stinada, chi malgrà si'età e sia misergia, nun ha mai pers l'effet fascinaint süls umans. «jour fixe» es eir davo bundant trais ons cun 60 rapreschantaziuns amo adüna ün toc chi fascinescha, ün documaint impreschiunant dal temp d'hoz. Il teater vain giovà in tudais-ch svizzer. Reservaziuns ed ulteriuras infuormaziuns: info@chastedacultura.ch obain tel. 081 858 52 28. (protr.)

Es la festa da musica districtuala in privel?

Damain annunzchas co previs chaschunan problems

Da las 25 musicas dal District da musica 1, l'Engiadina/Val Müstair/Poschiavo e Bregaglia, s'han annunzchadas be circa 15 per far part da la festa da musica districtuala chi ha lö als 19 e 20 da gün a Silvaplana. Uossa es miss in dumonda il program da festa.

«Nus vain reservà üna tenda da festa gronda», disch Christoph Schulthess il president dal comitè d'organizaziun da la Società da musica da Silvaplana chi organisescha la festa districtuala. El agiundscha cha quella tenda saja prevista per far concerts e festa per circa desch musicas daplü co quellas intant annunzchadas. Cha'ls cuosts per quella tenda e per tuot l'indriz da festa sajan gronds e stopchan gnir cuvernats. «Schi nu dà daplüssas annunzchas stuvaina ponderar da far nosa festa be d'ürant ün di e na sco previs d'ürant duos», declera'l ed argumentescha cha'l büdschet dvainta plü pitschen schi detta damain annunzchas e cun quai eir damain entradas. Cha la festa dvainta simplamaing main attractiva scha be pacas musicas as partecipeschan. Eir il cortegi tras cumün fa tenor el bler daplü impreschiun scha bleras musicas fetschan part. Per

chi nu vain a quella situaziun vöglian ils organisatuors da la festa uossa amo üna vouta tour sü contact cun quellas musicas chi nu s'han annunzchadas. «Nus tillas vulain animar da far reponderaziuns», disch Schulthess.

Perche tour la via la plü simpla?

Il fat cha be 15 musicas s'han fin uossa annunzchadas definitivamaing fa star stut: Il District da musica 1 es nempe cuntschaint per la gronda participaziun da sias societats da musica per inscunters sco la festa districtuala. Uschè s'han eir quist on annunzchadas provisoricamaing passa 20 musicas. La cifra definitiva es però tuot otra co allegrivla - e quai ha dat andit eir a Curdin Samuel Brunold dad Ardez, il president da la cumischiun da musica dal District da musica Engiadina/Val Müstair/Poschiavo e Bregaglia, dad ir in tschercha da motifs: «Id es evidaint cha tschertas musicas han problems d'occupaziun o eir per part problems da nun avair dirigents», declera'l. Cha pro tschertas musicas nu saja per exaimpel occupada la batteria o chi mancan musicants pro oters registers. «Quellas societats piglian lura per mans la via la plü simpla e decleran chi nu vegnan a nosa festa», manaja'l. Cha que saja in fuond schon puchà.

Dumandà il sustegn dals dirigents

«Personalmaing sun eu da l'avis cha scha'l dirigent es persvas da vulair ir a

la festa è'l bun da contribuir bier per rivar al böt», disch Brunold. Cha scha la supranza da la società da musica saja eir da l'avis dal dirigent saja'l persvas chi's chatta adüna üna via per schoglier ils problems. «Pro ün o tschel register chi mancan musicants as po bain ir a dumandar agüd», declera'l e disch cha quai saja tuot legitim.

Na dar sü la spranza

La s-chüsa cha la partecipaziun saja simplamaing massa chara nu po Brunold incleger: «Scha 45 francs cuosts da partecipaziun sun massa ots nu saja plü che dir», disch el. Cha per tuot quai chi gnia sport d'ürant la festa saja quel import calculà minimalmaing. «A mai displaschan ils organisatuors da la festa perquai ch'els han propcha prestà fin uossa fich buna lavur», intuna Brunold. Ma cha adonta da tuot la dischillusiun nu's vögliu uossa dar sü la spranza: «Eu sun persvas cha nus chattan amo üna o tshella musica chi piglia part a la festa e cha nus possan lura gioidar duos dis da festa unics», declera'l.

«Fat il bain e reponderai vossa decisiun», appellescha'l a tuot quellas societats da musica chi nu vöglian as partecipar a la festa districtuala da musica. Cha a la fin dals quintes gaja quia per ün inscunter da musica cumünaivel chi dvainta amo bier plü bel scha bleras societats partecipeschan. (anr/mfo)

FUST Küchen & Bäder

Jetzt profitieren: Sonderverkaufs-Rabatt auf allen Bestellungen!

Vorher **Fr. 16 400.-**
-10% Fr. 1640.-
Nur **Fr. 14 760.-**

Inkl. Markengeräte
Inkl. Montage
Inkl. VRG

30 Jahre Erfahrung im Küchenbau!

GRATIS-Offerte nach Mass: Wenn möglich Grundriss- oder Raummasse mitbringen!

*Gilt für Bestellungen bis 21. Februar 2010

Küchen von Fr. 8 000.- bis Fr. 80 000.- individuell gestaltet nach ihren Wünschen.

Artweger Twinline – Bequemer, altersgerechter Einstieg. Video unter www.fust.tv

Nur im FUST:

- ✓ Professionelle Montage durch unsere eigenen Schreiner
- ✓ Fust-eigene Bauleiter organisieren Ihren Umbau von A-Z
- ✓ COOP-Superpunkte auf Küchen- und Badkauf

KÜCHEN / BÄDER RENOVATION

www.fust.ch

Und es funktioniert.

37 Küchen- und Bad-Ausstellungen in der ganzen Schweiz:
Chur, Masanserstrasse 17, 081 257 19 50 • Giubiasco, Fust Supercenter, Via Campagna 1, 091 850 10 24 • Mels, Multimedia Factory, beim Jumbo, Wolfriet, 081 720 41 30 • Oberbüren-Uzwil, Fust Supercenter an der A 1 (durchgehend geöffnet), 071 955 50 50 • St. Gallen-Neudorf, Multimedia Factory-Fust-Supercenter, im Jumbo Rorschacherstr. 286, 071 282 37 77 • Weitere Studios Tel. 0848 559 111 (Ortsstarif) oder www.fust.ch

Müntener & Thomas

Bei Personalfragen persönlicher

Unsere Mandantin
ist ein etabliertes, im Hoch- und Tiefbau tätiges Bauunternehmen mit angegliederter Gipserei im Oberengadin. Im Rahmen der Nachfolgeregelung suchen wir im Auftrag des Verwaltungsrates eine Unternehmer-Persönlichkeit als

Geschäftsführer für ein Bauunternehmen im Oberengadin

Die Hauptaufgaben
In dieser Funktion sind Sie direkt dem Verwaltungsrat unterstellt und für die Planung, Organisation und Steuerung des Unternehmens, umfassend Akquisition, Kalkulation, Ausführung, Abnahme und Personalführung verantwortlich.

Das Anforderungsprofil
Diese Kaderposition möchten wir einem führungserfahrenen, sozialkompetenten Baufachmann mit Praxis und einer höheren Weiterbildung im Hoch- und Tiefbau (Bauführer, Baumeister oder Bauingenieur) anvertrauen. Unternehmerisches Flair, ein solides betriebswirtschaftliches Verständnis und Begeisterungsfähigkeit runden Ihr Profil ab. Nebst Deutsch werden gute Italienischkenntnisse vorausgesetzt.

Das Angebot
Es erwarten Sie ein solid verankertes Bauunternehmen mit gutem Image, eine qualifizierte Belegschaft und eine grosse Stammkundschaft, fortschrittliche Anstellungsbedingungen sowie ein Umfeld, wo Sie selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten können.

Ihre Kontaktperson
Auf Ihre telefonische Kontaktaufnahme für Erstauskünfte oder schriftliche Bewerbung freut sich: André Thomas, Geschäftsleiter. Für Diskretion und Kompetenz bürgt unser Name.

Müntener & Thomas Personal- und Unternehmensberatung AG
CH-7002 Chur, Hartbertstrasse 9, e-mail: info.chur@job-online.ch

+41 81 257 15 00

swissstaffing

www.job-online.ch

SAMEDAN IMPRAISA ELECTRICA ELEKTRIZITÄTSWERK

Das Elektrizitätswerk der Gemeinde Samedan sucht per 1. Mai 2010 oder nach Vereinbarung einen/eine

Sachbearbeiter/-in 80%

Wir bieten:

- Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit im Bereich der administrativen Aufgaben (Energieverrechnung, Mutationen, Telefondienst, Überwachung interner IT) im Büro unseres Energiedienstleistungsbetriebes
- Entlohnung nach kantonaler und kommunaler Personalverordnung

Wir erwarten:

- Abgeschlossene kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
- Sicherheit in der Anwendung von MS-Office-Programmen
- Deutsch in Wort und Schrift, mündliche Italienischkenntnisse, Romanischkenntnisse von Vorteil
- Kontaktfreudig und kommunikativ
- Selbstständige, zuverlässige und präzise Arbeitsweise

Es erwartet Sie eine sehr interessante, vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe sowie ein kollegiales Arbeitsklima. Eine umfassende Einführung ist gewährleistet.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 29. Januar 2010 an das Elektrizitätswerk der Gemeinde Samedan, Promulins 3, Postfach 283, 7503 Samedan.

Weitere Auskünfte erteilt gerne unser Betriebsleiter Herr Heinz Lazzarini, Telefon 081 851 12 40, Natel 079 775 29 17.

Elektrizitätswerk Samedan, Promulins 3, CH-7503 Samedan
T +41 81 851 12 40, F +41 81 851 12 41
ew-samedan@bluewin.ch, www.samedan.ch
Direktwahl M +41 79 681 26 02

ENGADIN St. Moritz
176.769.558

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ihre Regionalzeitung

Samedan
Zu vermieten im Gewerbegebiet Cho d'Punt

**2 Büroräume (je 18 m²)
1 Autoabstellplatz**

Miete je Büro Fr. 350.- mtl./inkl. NK
Abstellplatz Fr. 40.- mtl.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei
Advokaturbüro Tramèr & Nievergelt,
Frau Laura Ott, Tel. 081 851 17 77
176.769.641

Zone Sils Maria bis Samedan
von Schweizerbürger zu

kaufen gesucht

2- bis 3-Zi.-Wohnung
evtl. mit Aussicht und Garage

Tel. 091 967 30 43,
09.00-13.00 Uhr
024.656.118

Zu vermieten ab ca. April 2010
oder nach Vereinbarung
im **Innpark Celerina**

Gewerberaum (ca. 130 m²)

1. OG mit WC und kleiner Küche,
als Werkstatt, Büro, Lager etc.

Auskunft unter
Chiffre W 176-769366
an Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars-s/Glâne 1
176.769.366

Architekt/Bauleiter

Wir suchen Architekten/-innen und Bauleiter/-innen zur Unterstützung unseres Teams bei anspruchsvollen Umbau- und Neubauprojekten. Italienischkenntnisse sind von Vorteil.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Miarta & Kurt Lazzarini Architekten
www.lazzarinis.com
176.769.585

Gesucht: **Hauswart 100%**
für mehrere Liegenschaften zwischen Madulain und St. Moritz.
Chiffre U 176-769514, an Publicitas SA,
Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1
176-769514

Zu vermieten
im schönen Reitgebiet Samedan

**grosse, moderne
Pferdeboxen**

mit Paddock und Weideauslauf,
Rundumbetreuung!
Anfragen unter 078 806 49 22
176.769.551

**Direkter Draht zum
Probeabonnement:**

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

White Turf – 100 Jahre Internationale Pferderennen St. Moritz

Ein Buch, das das Rennen um die spannende Geschichte des Pferderennsportes auf Schnee machen wird.

«White Turf» ist in der einzigartigen Bildsprache des renommierten Fotografen Robert Bösch auf eindruckliche Art dargestellt.

Verlag: Gammeter Druck AG, St. Moritz
ISBN: 978-3-9523167-0-2, CHF 169.-

Viola Käumlen – Gefrorene Welten im Engadin

Die diesem Buch zugrunde liegenden Fotografien entstanden im schneearmen Winter 2001/2002, als die Engadiner Natur ihre dicke Eisschicht zur Schau stellte. Immer wieder zog es die Fotografin und Autorin Viola Käumlen hinaus, um diese Eislandschaft zu erkunden und zu fotografieren.

Bildband mit 80 Seiten, 72 Seiten vierfarbige Aufnahmen mit Begleittexten, ISBN 3-9520540-6-2
Verlag: Gammeter Druck AG, St. Moritz, CHF 49.-

Beide Bücher sind im Buchhandel erhältlich

Noldi Clalüna

SCHREINEREI
KÜCHEN
INNENAUSBAU
APPARATENAUSTAUSCH
SERVICE

**Steamer-Kochvorführung
Rund ums Fleisch**

Freitag, 22. Januar 2010
16.00 bis 21.00 Uhr

Am Freitagnachmittag stellt die V-ZUG AG in der Küchenausstellung der Schreinerei Clalüna Noldi AG Silser Küchen die Vorzüge und Highlights der V-ZUGer Steamer vor.

Dieses Mal dreht sich alles rund ums Fleisch. Es werden verschiedene Gerichte mit diversen Fleischarten in den Steamern zubereitet und vorgeführt. Lassen Sie sich überraschen!

Die 1. Kochvorführung beginnt um 16.00 Uhr, die 2. Kochvorführung um 19.00 Uhr.

Diese Vorführungen sind kostenlos und bedingen keiner Anmeldung.

Clalüna Noldi AG
Gewerbezone
CH – 7514 Sils/Engadin
Telefon: 081 826 58 40
Mobil: 079 603 94 93
Fax: 081 826 50 68
www.schreinerei-claluena.ch

V-ZUG
Silser Küchen™

Ein Fahrradkrimi im Quadratscha

Samedan Im Rahmen der kulturellen Reihe «Kunst und Kultur im Alpenhotel Quadratscha» liest an Stelle des verhinderten Autors Linus Reichlin die Zürcher Krimiautorin Isabel Morf kommenden Dienstag, 26. Januar, um 21.15 Uhr, aus ihrem kürzlich erschienenen Erstling «Schrottreif».

Mysteriöse Vorfälle ereignen sich im Fahrradgeschäft «FahrGut». In einer anonymen Zuschrift wird die Besitzerin Valerie Gut beschimpft, ein Kunde kehrt von der Probefahrt nicht mehr zurück und aus der Kasse verschwindet Geld. Und dann liegt auch noch ein Toter im Laden. Dies ist eine echte Herausforderung für den erfahrenen Ermittler Beat Streiff von der Stadtpolizei Zürich und seiner jungen, energischen Kollegin Zita Elmer. Auch Valerie ermittelt eifrig mit und stösst

bald auf ein dunkles Geheimnis.

Dieser Krimi spielt sich zwischen schnittigen Rennrädern, Karrenschmiere, robusten Mountainbikes, Bremsklötzen, Qualitätssätteln und eleganten, stahlglänzenden Citybikes ab. Keine schlechte Kulisse für Emotionen, menschliche Abgründe, böse Pläne und am Schluss natürlich den aufgeklärten Mord.

Die Autorin Isabel Morf wurde 1957 in Somvix im Kanton Graubünden geboren. Sie absolvierte ein Germanistikstudium in Zürich und Wien. Anschliessend arbeitete sie in Zürich als freie Journalistin für verschiedene Zeitungen, Zeitschriften und Sachbuchverlage. Heute ist sie in Bern als Redaktorin für das Parlament tätig.

(Einges.)

Telefonische Reservation unter 081 851 15 15

Diavolezza-Gletscherabfahrt offen

Diavolezza Seit Montag dieser Woche ist die zehn Kilometer lange Ski-Abfahrt von der Diavolezza-Bergstation über den Pers- und Morteratschgletscher offen. «Die Abfahrt ist markiert und vor alpinen Gefahren gesichert, jedoch nicht präpariert», heisst es in einer Mitteilung der Bergbahnen Engadin St. Moritz BEST.

Als «rote Piste» mit rund 300 Metern im «schwarzen Bereich» bezeich-

net BEST-Marketingleiter Dieter Bogner die eindrückliche Gletscherabfahrt, bei der man unterwegs an blau schimmernden Eisabbrüchen und Gletscherspalten vorbei kommt. Die Abfahrt endet bei der Sonnenterrasse des Restaurants am RhB-Bahnhof Morteratsch, von wo aus mit der Bahn zurück zur Talstation der Diavolezza-Bahn gefahren werden kann.

(ep)

Guter November

Graubünden Die Bündner Hotellerie hat im Monat November 2009 gegenüber dem Vorjahresmonat einen Logiernächte-Rückgang von 4,9% (minus 4000 Übernachtungen) verzeichnet. Dieses Ergebnis liegt im Zehnjahresvergleich über dem Durchschnitt. Gesamtschweizerisch gingen die Hotelübernachtungen im November 2009 um 0,2% zurück. Auf Destinations-Ebene verzeichneten aus Südbündner Sicht die Val Müstair (plus 13,7%) und Samnaun (plus 6,6%) Zunahmen. Einbussen gab es bei Engadin St. Moritz (minus 9,7%).

Schweizweit die grössten Einbussen im November in Kauf nehmen mussten das Wallis (minus 7,6%) und die Zentralschweiz (minus 7,7%). (skr)

Der erste TV-Day

St. Moritz Unter dem Motto «Erleben Sie das Fernsehen von heute» fand am vergangenen Samstag in St. Moritz der erste «Swisscom-TV-Day» in der Deutschschweiz statt. Trotz schönstem Skiwetter, 100-Jahrfeier der Berninabahn und Lauberhornabfahrt interessierte sich eine stattliche Zahl von Engadinerinnen und Engadiner für das neue Fernseherlebnis ohne Kabelanschluss. Mit zwei Auftritten bereicherten zudem die regional bekannten «The Swing Singers» den Event.

Kompetente Fachleute führten Swisscom-TV vor und informierten die Besucher über die Dienstleistungen des Unternehmens im Engadin (Einges.)

Auf dem St. Moritzersee darf erst ab 2011 bei den grossen Anlässen nicht mehr parkiert werden. Der Gemeindevorstand hat ein Wiedererwägungsgesuch der St. Moritz Polo AG gutgeheissen.

RETO STIFEL

Sollen Autos bei sportlichen Grossanlässen wie dem White Turf oder dem Poloturnier auf dem gefrorenen St. Moritzersee parkieren dürfen? Diese Frage wird immer wieder diskutiert und anfangs dieses Jahres entschied der Gemeindevorstand, dass damit ab diesem Winter definitiv Schluss sein soll. Aus Überlegungen des Gewässer- und Umweltschutzes sollten nur noch Materialtransporte und verschiedene andere Fahrten erlaubt werden.

«Von diesem Beschluss sind wir völlig überrascht worden», sagen die Verantwortlichen der St. Moritz Polo AG. Sie haben ein Wiedererwägungsgesuch gestellt, dem der Gemeindevorstand nun entsprochen hat.

Es sei gelungen einige Fakten auf-

zuzeigen, die der Gemeinde nicht bekannt gewesen seien. So beispielsweise, dass mit dem neuen Konzept auf dem See bereits in diesem Jahr ein Viertel der Parkplätze eingespart werden könnte. «Aus technischen Gründen wäre es schlicht unmöglich gewesen, innerhalb von nur zwei Wochen ein neues, ökologisch sinnvolles Verkehrskonzept auf die Beine zu stellen», heisst es seitens der St. Moritz Polo AG.

Das Poloturnier beginnt am 28. Januar und dauert bis am 31. Januar. Zwar habe man innerhalb des Vereins See Infra bereits im Herbst über ein neues Parkplatzkonzept gesprochen. Experten seien dann zum Schluss gekommen, dass ein solches erst auf den Winter 2011 erarbeitet und umgesetzt werden solle.

Ab 2011 ist definitiv Schluss

Gemeindeschreiberin Barbara Stecher bestätigt auf Anfrage die Aufhebung des Beschlusses. «Organisatorisch und logistisch wäre das auf diesen Winter nicht möglich gewesen», sagt sie. Um anzufügen, dass es für 2011 kein Pardon mehr gibt. «Dann muss das neue Verkehrskonzept umgesetzt sein.» Grundlagen dafür sollen bis

Mitte Jahr erarbeitet werden. Das sieht auch die St. Moritz Polo AG so. «Die Aufhebung der Parkplätze auf dem See ist keine Frage des Ob, sondern des Wann und des Wie», schreibt sie in einer Stellungnahme. An allen Mitgliedern der See Infra werde es liegen, die fundierte Planung und Umsetzung dieses Konzeptes so rasch als möglich an die Hand zu nehmen.

White Turf setzt Konzept sofort um

Bereits ab diesem Winter keine Parkplätze mehr auf dem See zur Verfügung stellen wird White Turf, das an den drei Sonntagen vom 7., 14. und 21. Februar seine Rennen durchführt. «Wir haben das bereits im vergangenen Sommer proklamiert und halten uns daran», sagt White Turf-CEO Rudolf Fopp.

Das bedeutet, dass neben den beiden Parkhäusern Quadrellas und Serletta der Parkplatz Islas (unterhalb der Olympiaschanze) und der Parkplatz Polowiese zur Verfügung stehen werden. Ab Islas organisiert White Turf einen Shuttlebetrieb, ab der Polowiese ist das Renngelände gut zu Fuss erreichbar. Ebenso ab dem Bahnhof St. Moritz und diversen Bushaltestellen.

Reisen mit Silvio Lareida

geniessen. Weiter ging es Richtung Kapstadt, dem ersten Etappenziel. Alt- und Neubauten sind dort anzutreffen, z.B. ein altes Regierungsgebäude, eine alte Festung und moderne, neue Hochhäuser. Auch wunderschöne Parks fehlen nicht. Von weither sichtbar ist auch der bekannte Tafelberg. Ganze Robbenkolonien (sehr geruchsintensiv) sowie Hunderte von Kormoranen waren zu bewundern.

Ein Abstecher zum «Kap der guten Hoffnung» lohnte sich sehr mit dem eindrücklichen Leuchtturm, den baumartigen Kakteen, den besonderen südafrikanischen Erikablüten, den vielen Proteas, den Bildhauerfiguren mit schwarzen Köpfen etc. Eigenartig mutete ein Warnschild «Achtung bissige Pinguine» an!

Nun war ein Besuch im Krügerpark angesagt. Eine Vielzahl von Wildtieren war zu beobachten, so z. B. Nashörner, die sich bis vor das Wildhüterhaus wagten, Zebras, Warzenschweine, die sich auf dem Flugplatz tummelten, Giraffen, Gnus, eine Antilopenart, Nilpferde, die als gefährlichste Tiere Südafrikas gelten, Löwen, Elefanten, Impalas etc.

Auch imposante Bilder der berühmten Viktoriafälle waren zu bewundern. Über diese breiten Fälle stürzten während des Besuches von Silvio Lareida 650 000 Liter Wasser pro Sekunde in die Tiefe – ein gewal-

tiges Schauspiel – was eine Rekordmenge gewesen sein dürfte.

Nun war ein Besuch in Sambia angesagt. Wunderschöne Bilder von Hängeblumen, die sich als Schmarotzer in den Bäumen einnisten, waren zu bestaunen, ebenso faszinierende Wolkenbilder und prächtige Sonnenuntergänge.

Während dem Flug nach Botswana waren riesige Wasserlöcher auszumachen, entstanden während starken Regenfällen. Deutlich waren auch Spuren von Wildtieren zu sehen, die zu den Wasserlöchern führten.

Im Botswanadelta war der Referent mit einem Kanu unterwegs, eine etwas ungemütliche Angelegenheit, waren doch unzählige Krokodile und Nilpferde, von denen man vielfach nur den Rücken zu Gesicht bekam, anzutreffen. Von dieser Fahrt aus waren riesige Termitenhügel zu sehen, uralte Bäume wie Affenbrot- und Papyrusbäume und riesige Flächen mit Seerosen.

Mit dem letzten St. Moritzer Winterbild wurden die Seniorinnen und Senioren abrupt in die Gegenwart zurückgeholt. Mit grossem Applaus wurde Silvio Lareida für seinen interessanten und lebendigen Vortrag gedankt. Eine feine, heisse Gulaschsuppe half den Seniorinnen und Senioren, den Klimaschock zu überwinden! (ms)

Nur wenige Menschen sind wirklich lebendig und die, die es sind, sterben nie. Es zählt nicht, dass sie nicht mehr da sind. Niemand, den man wirklich liebt ist jemals tot.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, Vater, Grossvater und Schwiegervater

Gerd Falkenstein-Oswald

24. Dezember 1939 – 19. Januar 2010

Traueradresse:
Nota Falkenstein
Chasa Spinai
7537 Müstair

Wir vermissen Dich
Nota Falkenstein-Oswald
Stefan und Adriana Falkenstein-Scandella
Marcel und Tina Falkenstein-Caviezol mit Kindern
Manuela und Simon Solinger-Falkenstein
Reto und Brigitte Falkenstein-Dialer mit Kindern
Elisabeth und Gabrielle Nin-Falkenstein mit Kindern
Beat und Kathrine Falkenstein-Dubach mit Anastasia
Geschwister, Verwandte und Freunde

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen lieben Personen, die Gerd zuhause und im Spital Chur besucht haben. Herzlichen Dank auch an Dr. Tschenett, Ospidal Sielva, Spitex Val Müstair, Kantonsspital Chur und Pater Gregor.

Trauer Gottesdienst: Am Samstag, 23. Januar, 10.30 Uhr, in der Kirche Ospiz in Müstair, anschl. Urnenbeisetzung.

Die Trauerfamilie



Danksagung

Die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit mit unserer geliebten Mamina

Elisabeth Signorell-Juen

haben uns wirklich Trost gespendet. Dafür, wie auch für die Begegnungen echter Freundschaft möchten wir von Herzen danken. Besonders auch jenen, die Mamina während ihrer Krankheit so wunderbar geholfen -, wie allen, die an der würdigen, schönen Gedenkfeier mitgewirkt haben.

Die Trauerfamilie

Warum eigentlich ein Relaunch?

Geänderte Bedürfnisse, verändertes Umfeld

Zeitungen müssen als kommerzielle Markenprodukte nach den Wünschen und den Bedürfnissen des Marktes konzipiert und produziert werden. Diese haben sich auch im Engadin verändert. Darauf reagiert die EP/PL mit einer Neugestaltung.

URS DUBS, VERLAGSLEITER

Gut gemachte Zeitungen sind Produktepersönlichkeiten. Ihr Titel ist eine Marke, die Erwartungshaltungen weckt und – wenn sie Erfolg haben will – auch befriedigt. Die Produktepersönlichkeit, die die Marke ausmacht, definiert sich durch die Übereinstimmung einer ganzen Reihe von Komponenten, darunter der Inhalt und das Layout. Basis für die Leserbindung ist das redaktionelle Konzept, das die Themen definiert, den Umfang und die Rubrizierung, den Stil und die Sprache sowie die Blattarchitektur. Als Reaktion auf die Beobachtung des Marktes und der sich verändernden Umgebungsfaktoren überprüfen und korrigieren gut geführte Redaktionen ihre Konzepte regelmässig. Diese Prozesse sind Teil der redaktionellen Qualitätssicherung und -steuerung, zu der auch Blattkritiken, ständige Weiterbildung und anderes mehr gehören.

Erkenntnisse daraus können zum Bedarf nach neuen optischen Elementen führen, nach neuen Gefässen, nach kleineren oder grösseren Layoutänderungen. Diese lassen sich oft nahtlos umsetzen. Unter Umständen ist aber auch ein komplettes Überdenken der gesamten Zeitungsgestaltung angesagt.

Neben diesen sozusagen «internen Treibern» gibt es allerdings auch ex-

terne Faktoren. Ein Medium, egal welcher Gattung, darf die Gewohnheiten seiner Nutzer nicht aus dem Blick verlieren, sonst riskiert es, am Markt vorbei zu produzieren. Rund viereinhalb Stunden konsumiert der Durchschnittsschweizer pro Tag Radio, TV, Internet, Zeitungen, Zeitschriften und Bücher. Nur eine halbe Stunde davon widmet er der Lektüre von Printprodukten. Um die limitierte Aufmerksamkeit des Lesers zu gewinnen, müssen Zeitungen und Zeitschriften entsprechend aufgemacht sein. Schnelle Vorabinformation und Übersichtlichkeit sind die Kernelemente. Informationen portionieren, sie nach Möglichkeit grafisch oder bildlich zu verstärken ist die Maxime.

Dabei gibt es keine Patentrezepte: Dem morgendlichen Pendler genügen Shortnews ohne Vertiefung, der Sonntagszeitungsleser nimmt gern eine Hintergrund-Doppelseite in Kauf. Von einer Lokalzeitung wie der EP/PL erwartet der Leser beides: Kurze Nachrichten über das Geschehen vor seiner Haustür ebenso wie umfangreichere Hintergründe über das Warum und Wieso der Zeilenläufe in der Region. Redaktioneller Inhalt und gestalterische Optik haben sich danach zu richten.

Drei Gründe sind zentral für den Relaunch der EP/PL, für die Überarbeitung von Inhalt und Optik:

- die veränderten Ansprüche des Nutzermarktes,
- die überarbeiteten Konzepte der Redaktion,
- die Produktstrategie des Verlages, die EP/PL noch stärker als «Die Zeitung der Engadiner» zu positionieren, als unverzichtbares Medium für lokale Informationen aus dem Engadin, dem Val Müstair und dem Bergell. Um damit weiter den Wünschen und Bedürfnissen des Marktes zu folgen.

Leitartikel

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» in der Zukunft

Die neue Zeitungsgestaltung als ein Teil einer ständigen Entwicklung

Das neue Layout der «Engadiner Post/Posta Ladina» ist ein Bekenntnis zur Mediengattung «Zeitung» und ein Ausdruck der Überzeugung, dass gut gemachte Printtitel – namentlich lokale – auch in Zukunft neben Internet, Mobile, Radio und TV bestehen können.

WALTER URS GAMMETER, VERLEGER

Auch 400 Jahre nach ihrer Gründung ist die Zeitung immer noch das effizienteste Kommunikationsmittel. In der Zeitung werden Nachrichten verarbeitet, Fakten gewichtet und verknüpft, Kommentare zu wichtigen Themen geschrieben und dem Leser viel Wissenswertes über das Leben aus seiner unmittelbaren Umgebung, aber auch aus der «grossen» Welt nahe gebracht.

Wenn wir vom Verlag der «Engadiner Post/Posta Ladina» auch weiterhin, wenn auch nicht nur, an einem Printprodukt arbeiten, sind wir fest davon überzeugt, dass unsere Leserinnen und Leser und unsere Werbekunden nach wie vor gedruckte Informationen wie unsere lokale Zeitung in den Händen halten wollen. Denn das Lesen ist immer noch ein Grundbedürfnis gebildeter Menschen.

Wir schätzen es, dass viele unserer Abonnentinnen und Abonnenten schon seit Jahren die «Engadiner Post/Posta Ladina» lesen. Und wir freuen uns, dass auch junge Leserinnen und Leser zu gedruckter In-

formation greifen. Dass junge Leute, die heute mit dem entsprechenden Wissensdrang eine viel höhere Lesefähigkeit besitzen als früher und sich leserweise über vieles informieren, bedeutet zweierlei. Zum einen wird es äusserst wichtig sein, dass die Zeitung weiterhin junge Menschen zum Zeitungslesen ermuntert, zum anderen wollen junge Leute heute auch andere Formen der Wissensvermittlung nutzen. Printmedienverlage tun gut daran, sich darüber im Klaren zu sein. Das wird in Zukunft auch für uns von der «Engadiner Post/Posta Ladina» die Herausforderung sein! Jede Zeitung muss auch dafür sorgen, dass ihre Inhalte bei allen Altersgruppen Anklang finden – gedruckt oder online.

Welches Leseverhalten, welcher Informationsgehalt und in welcher Form soll in Zukunft berichtet werden? Mit dem heutigen Schritt, mit der neuen Aufmachung der Zeitungsseiten, mit der erneuerten, redaktionellen Aufbereitung von Artikeln und mit neuen Inhalten generell lancieren Verlag und Redaktion einen Auftritt nach aussen, der innert kurzer Zeit auch zur verstärkten, digitalen Ausrichtung der «Engadiner Post/Posta Ladina» führt.

Die Vorteile der gedruckten Zeitung sollen dabei nicht vergessen werden. Auch wenn Bildschirme und Handynutzung unser Leben immer mehr bestimmen, freuen wir uns beim Lesen der Zeitung über

- eine entspannende Betätigung für die Augen
- eine Alternative für Momente ohne Zugang zum Internet
- eine Lektüre ohne Strombedarf
- eine andere Qualität und Präsentation von Information.

Mit der Umstrukturierung und Neuausrichtung der «Engadiner Post/Posta Ladina» wollen wir unseren Leserinnen und Lesern ein besseres Erscheinungsbild und ein neuzeitlicheres Auftreten anbieten. Die moderne Zeitung ist nicht länger nur ein Produkt sondern eine ganze Reihe von Produkten und Dienstleistungen. Der Leser will Kurzinformation, Hintergrundberichte, Kommentare und Unterhaltung in einer gefälligen, neuzeitlichen Aufmachung. Der Leser will seine Zeitung beiseite legen können, um später zu lesen – wann und wo es ihm beliebt.

Diese Gewohnheiten dürften eher noch zunehmen. Es ist uns aber bewusst, dass Jung und Alt heute eben auch die elektronischen Kanäle nutzen, und gerade hier wollen wir in Verlag und Redaktion neue Schritte gehen. Sowohl unsere Neuigkeiten im Textteil als auch die Werbung der «Engadiner Post/Posta Ladina» sollen in absehbarer Zukunft auch auf einer modernen, digitalen Plattform präsentiert werden.

Im Bewusstsein, dass Medienkonsumenten immer interaktiver werden, ist es für uns die nächste, ausstehende Herausforderung, diese Bedürfnisse auch abdecken zu können. Digitale Plattformen sind längst Alltag, darum gilt es auch für die «Engadiner Post/Posta Ladina», die Inhalte, die Bilder, die Technologie entsprechend auszubauen, zu nutzen und anzubieten. Wir wollen auch in Zukunft die Bedürfnisse der Werbekunden, der Leserinnen und Leser abdecken und uns als umfassender Dienstleister im lokal-regionalen Markt verstehen.

Viel Lob von verschiedenen Seiten für das neue Layout

Prominente Leser äussern sich zur neuen EP/PL

Das neue Erscheinungsbild der «Engadiner Post/Posta Ladina» stösst mehrheitlich auf grosse Zustimmung, wie eine Kurzumfrage bei Persönlichkeiten aus Graubünden belegt.

MARIE-CLAIRE JUR/NICOLO BASS

Romanische Texte auf der Front



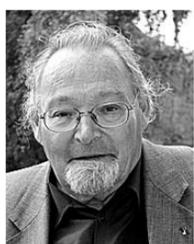
«Die neue 'Engadiner Post' gefällt mir sehr gut», meint der Bündner Regierungsrat Claudio Lardi. Besonders gelungen ist seiner Meinung nach die Gestaltung der ersten Seite: «Ich finde es richtig, dass die Front nicht mehr so monothematisch ist und dass man auf den ersten Blick sieht, welche Themen im Blatt behandelt werden und ob einen etwas speziell interessiert.» Dies komme einem Dienst am Leser gleich, meint Lardi. Besonders gut gefällt dem Vorsteher des Kulturdepartements zudem, dass jetzt auch romanische Texte auf der ersten Seite der EP/PL Platz haben. «Kompliment für die Idee und die Umsetzung. Nun lese ich die «Engadiner Post/Posta Ladina» noch lieber.»

Irrsinnig gut gelungener Mix



Ariane Ehrat, CEO der Destination Engadin/St. Moritz, hat offensichtlich Freude am neuen Layout der «Engadiner Post/Posta Ladina». Für sie kommt die Zeitung jetzt in einem «irrsinnig gut gelungenen Mix von Eleganz und Frische daher». «Ich finde besonders gut, dass verschiedene Schriften zum Einsatz kommen, mal mit, mal ohne Serifen und das im selben Artikel.» Gut angekommen ist bei ihr auch das neue Inhaltsverzeichnis unter dem Zeitungskopf, das das «Aktuell» von früher ersetzt. Insgesamt gefällt Ehrat die neue Aufmachung. Die Zeitung komme «übersichtlicher, frischer und luftiger» daher, meint die Touristikerin.

Zu kleine Schrift



Etwas Mühe mit dem neuen Gesicht der EP/PL bekundet der Kunstschaffende Jacques Guidon. Ihm scheint die neu verwendete Schrift «zu klein» zu sein. Heutzutage läsen vor allem Leute in einem gewissen Alter noch Zeitungen, die eh schon Mühe

mit den Augen hätten. Auch die gewählte Schriftart erscheint ihm als «zu steif». Überschriften und der Vorspann kämen ebenfalls «viel zu rigid» daher. «Das mag wohl 'up to date' sein, aber es ist trotzdem zum Lesen wenig einladend», meint der pensionierte Lehrer und Maler. Für Guidon bringt auch die Abgrenzung zwischen den Beiträgen durch Weissräume nicht viel. Er hätte die schwarzen Balken beibehalten.

Amegliedramaint da qualità



Per Philipp Gunzinger, director dal Bogn Engiadina Scuol e president dal forum d'economia da la Regiun dal Parc Naziunal, ha la nouva EP/PL fat grond plaschair. «Eu less gratular a tuot il team per la nouv'apparentscha» disch el sün dumonda. «Eu sun persvas, cha'l nou concept ponderà, cumbinà culs amegliedramaints dal cuntgnü, cha n'ha pudü constatar durant ils ultims mais, mainan ad üna meglioraziun qualitativa da nossa gazetta regiunala engiadinaisa.» Philipp Gunzinger es eir persvas cha quists amegliedramaints van eir a favur da las lecturas e'ls lectuors. El ingrazcha a l'editur ed a la redacziun per l'ingashamaint e quist pass important i'l avegnir e giavüscha bler success.

Correspuonda al spiert d'hozindi



«Il nou layout da la gazetta es bain structurà e plü survisibel», vezza Urs Wohler, director da l'Engiadina Scuol Turissem SA, ils müdamaints in sen positiv. Tenor el es la nouva gazetta respectivamaing la nouv'apparentscha plü fris-cha e bain reuschida e correspuonda al spiert d'hozindi. «Eu sun da l'avis cha'ls respunsabels han fat lur impisamaints e renunzchà sün detagls chi nu fan dabsögn ed uschè fat ün pass da qualità» declera'l ed es persvas cha quist pass es stat necessari per cumbatter sül marchà. «La nouva gazetta comunichescha uossa plü svelted ed il lectur survain plü svelted üna survista da quai chi'd es scrit illa gazetta.»

Nouva gazetta bain gratiada



Eir Arno Lamprecht, president cumünal da la Val Müstair, ha sföglià cun plaschair illa nouva Engadiner Post/Posta Ladina. «Sül-la prüma ögliada es la nouva gazetta fich bain gratiada» declera'l e gratulescha als respunsabels per

quist pass important. La gazetta para a Lamprecht culla nouva scrittüra e cul curaschi per daplü piazza alba plü fris-cha, «ed i s'ha subit daplü survista dal cuntgnü». Per Arno Lamprecht sun ils müdamaints in uorden ed el s'allegra da leger inavant sur da tuot quai chi capita in Engiadina ed in Val Müstair.

Stichwort «Relaunch»

(ep) Relaunch, oder Neustart, bezeichnet die Einführung von direkt auf dem Vorgänger aufbauenden Nachfolgeprodukten. Schwerpunkte von Medien-Relaunchs sind die Überarbeitung und Neukonzeption von Inhalten und die umfassende Überarbeitung der visuellen Darbietung.

Medien streben mit Relaunchs in der Regel eine Produktauffrischung an. Antrieb sind – wie im Fall der EP/PL – meist die Anpassung an die Kunden- und Marktbedürfnisse.

Umfrage

Gefällt das neue Layout der «Engadiner Post/Posta Ladina»? Die Meinung der Leserinnen und Leser interessiert uns. Stimmen Sie ab per Mausclick auf www.engadinerpost.ch. Die Umfrage ist bis am Sonntagabend aufgeschaltet.

«Früher gabs keine Fotos in der EP»

Der St. Moritzer Mario Fink ist seit 53 Jahren Abonnent dieser Zeitung

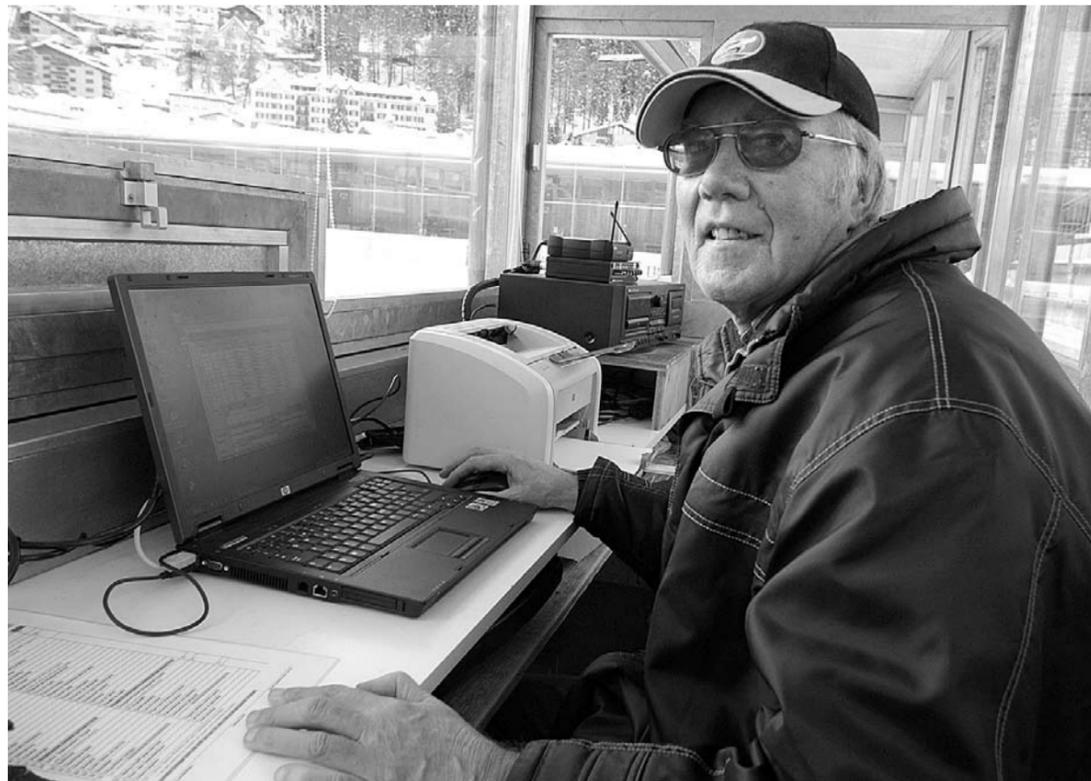
Am 5. Januar 1957 hat die Familie Fink die «Engadiner Post» abonniert. Der heute 63-jährige Mario Fink ist einer der vielen treuen, langjährigen Leser. Und in St. Moritz schon fast eine Institution. Das hat auch mit seinem Hobby zu tun.

STEPHAN KIENER

«Es ist gut, dass die Grundzüge der Zeitung beibehalten worden sind»: Mario Fink blickt auf die neue «Engadiner Post/Posta Ladina» und freut sich über das aktuelle Erscheinungsbild. Er, der seit seinem zehnten Altersjahr mit der «Zeitung der Engadiner» vertraut ist. Und vor allem auch mit der Region. Insbesondere mit St. Moritz, wo er zur Schule gegangen ist.

Stets im Bild

Mario Fink ist für Eissportfans eine eigentliche Institution. Wenn er nicht da ist, fragen alle: «Wo ist der Fink?». Seit 39 Jahren amtiert er in irgendeiner Funktion beim EHC St. Moritz. Zuerst im Vorstand, seit über drei Jahrzehnten auch als Speaker und Punktrichter in der Eisarena Ludains. Der Computer hat zuletzt diese Tätigkeit verändert. Auf dem Laptop gibt Fink direkt und laufend Tore und Strafen ein, so dass zu Hause der Hockeyfan online jederzeit über den Stand einer laufenden Partie orientiert ist.



Der St. Moritzer Mario Fink an seinem Hobby-«Arbeitsplatz», dem Punktrichterhäuschen in der Eisarena Ludains.

Foto: Stephan Kiener

Früher hatte der langjährige Angestellte der Gemeindeverwaltung St. Moritz noch ein anderes Hobby. Er schrieb jahrelang über die Spiele des örtlichen EHC in den Bündner Medien, inklusive der «Engadiner Post». Mario Fink erinnert sich: «Der spätere Eishockey-Nationaltrainer Ruedi Kilias war damals Sportredaktor beim

«Freien Rätier» und brauchte jemand, der über die Generalversammlung des EHC St. Moritz schrieb. So bin ich dazugekommen».

In Mario Finks Gedächtnis haften viele schöne Ereignisse aus früheren Zeiten. An eines mag er sich ganz besonders erinnern: «1975 in Wallisellen, als wir mit dem EHC St. Moritz

Interjunioren-Schweizermeister wurden. Mit Spielern im Team wie dem heutigen Davoser Meistertrainer Arno Del Curto oder dem späteren Nationalspieler Enrico Triulzi.»

Ausgaben mit vier Seiten

Der St. Moritzer hat das frühere Erscheinungsbild der «Engadiner Post»

(damals noch ohne «Posta Ladina») genau im Gedächtnis: «Es gab Ausgaben mit vier Seiten. Und viele waren ohne jegliche Fotos!». St. Moritz sei zudem in den Sechziger- und Siebzigerjahren noch die einzige Gemeinde gewesen, die ihre amtlichen Anzeigen in der «Engadiner Post» publiziert habe.

Speziell geblieben ist Mario Fink die Erinnerung an den einstigen Chefredaktor der «Engadiner Post», Albert von Planta: «Eine besondere Persönlichkeit.» Erinnerungen kommen ebenfalls auf in Sachen 1.-April-Scherze in der Zeitung. «Derjenige mit der Republik Surlej war besonders gut», schmunzelt Fink. «Der war tagelang das Gesprächsthema im Engadin.» Er erinnert sich noch heute an die Tafel, die damals beim Übergang nach Surlej stand: «Achtung, hier verlassen sie die Schweiz!».

«Ein Muss für jeden Talbewohner»

Es sei «ein 'Muss' für jeden Talbewohner, die «Engadiner Post/Posta Ladina» abonniert zu haben», sagt Mario Fink. Persönlich hat er heute mehr Zeit zur Lektüre der Lokalzeitung als früher. Der 63-jährige arbeitet nur noch Teilzeit bei der Gemeinde. Grund ist ein vor 14 Jahren erlittener Hirnschlag. Dank sofortigem Eingreifen von hilfsbereiten Personen konnte damals Schlimmeres verhindert werden. Umso mehr geniesst Mario Fink seine Zeit und seine Wohnung in St. Moritz-Bad. Und geht weiter seinem Hobby als Speaker/Punktrichter der 2.-Liga- und Junioren-Mannschaft des EHC St. Moritz nach.

Von der ersten Idee zum fertigen Konzept

Der Relaunch der «Engadiner Post/Posta Ladina» war ein zehnmonatiges Projekt

Wenn sich die EP/PL ab heute Donnerstag im neuen Kleid präsentiert, steckt viel Arbeit dahinter. Ein Blick zurück auf zehn Monate spannende und herausforderungsreiche Projektarbeit.

RETO STIFEL

Der Entscheid, die «Engadiner Post/Posta Ladina» in neuer Aufmachung erscheinen zu lassen, ist rasch gefällt. Alleine die Umsetzung der Idee bis zu dem Zeitpunkt, wo die «neue» EP/PL erstmals von der Druckmaschine läuft, ist eine andere Sache. Leserinnen und Leser ohne einen tieferen Einblick in die Branche können sich nur schwer vorstellen, was es alles benötigt und wie viele Menschen beteiligt sind, bis die neue Zeitung im Briefkasten liegt. Das Recherchieren, das Schreiben und das Fotografieren sind die Arbeitsschritte, die sich am Schluss im Erscheinungsbild und im Inhalt der Zeitung direkt niederschlagen. Dazwi-

schen – und ebenso wichtig – sind die Arbeiten am Layout in der Druckvorstufe, der eigentliche Druck oder die Spedition der Zeitung. Und weil eine Zeitung auch aus Inseratenseiten besteht, spielt die Arbeit der Angestellten der Publicitas-Filiale in St. Moritz eine ebenso wichtige Rolle.

Vielfältiges Wissen

Als sich die Geschäftsleitung im Februar 2009 für eine Layout-Erneuerung entschieden hatte, wurde eine Arbeitsgruppe unter der Führung von Verlagsleiter Urs Dubs eingesetzt. Entsprechend der abteilungsübergreifenden Aufgabenstellung waren darin Leute der Technik und des Verlages ebenso vertreten wie die Redaktion und die Publicitas.

Nachdem die Projektorganisation stand und der Terminplan verabschiedet war, ging es an die konkrete Arbeit. Von Anfang an war klar, dass für den Relaunch möglichst das Fachwissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genutzt werden soll, dass es aber ab einem bestimmten Zeitpunkt auch einen externen Gestalter benötigt. Dieser wurde in der Person von Pius Schuler aus Boll bei Bern aus mehreren Bewerbungen ausgewählt.

Vorher hatte die Arbeitsgruppe ein Anforderungsprofil für die neue EP/PL erstellt. Schnell war sich die Gruppe einig, dass die «Engadiner Post/Posta Ladina» eine akzeptierte und geschätzte, bestens bekannte und traditionsreiche Zeitungsmarke ist, an der nur behutsame und gut überlegte Änderungen vorgenommen werden sollten. So stand beispielsweise der Zeitungskopf als eigentliche visuelle Identität der EP/PL nie zur Diskussion, die vorgenommenen Änderungen sind dort marginal.

Einer der ersten Schritte war die Erstellung eines so genannten Stärken- und Schwächenprofils der EP/PL. Daraus abgeleitet wurden Massnahmen mit verschiedenen Prioritäten. Beispielsweise wurde festgestellt, dass die Rubrikttitel zu klobig, zu düster und zu dominant sind mit dem dicken Balken. Oder dass das Layout ganz generell zu wenig Weissraum lässt und dadurch gedrängt wirkt. Anschliessend wurden über ein Dutzend andere Lokalzeitungen analysiert. Aus diesen Arbeiten entstand das Anforderungsprofil, das mit weiteren Überlegungen zur Strategie und zur Marke zum Auftragsbeschrieb für den externen Gestalter führte.

Jetzt war Pius Schuler gefordert. Er entwickelte aus den Vorgaben mögliche Gestaltungsvorschläge, die in der Arbeitsgruppe intensiv diskutiert wurden. Fragen wurden gestellt, Änderungen vorgeschlagen und wieder verworfen, gewisse Sachen bereits definitiv beschlossen.

Feilen an Details

Aufbauend aus diesen Erkenntnissen wurde die Gestaltung verfeinert und schrittweise optimiert, bis im Herbst des letzten Jahres eine erste Nullnummer produziert werden konnte. Das bedeutet, dass sämtliche Texte und Inserate einer Ausgabe der EP/PL in das neue Layout umgewandelt und die Zeitung anschliessend noch einmal gedruckt wurde. Das Resultat gefiel, auch wenn anschliessend weiter an Details gefeilt wurde. Eine zweite Nullnummer im Oktober wurde unter Echtzeitbedingungen hergestellt. Das diente nicht zuletzt der Überprüfung der Arbeitsabläufe von der Redaktion über die Druckvorstufe bis zum Druck. Auch musste die Anwendung der neu-

en Stilvorlagen eins zu eins geprüft werden. Noch einmal wurden Korrekturen angebracht, bevor anfangs dieses Jahres die dritte Nullnummer produziert wurde. Mit dem Druck der heutigen Zeitung geht die monatelange Denkarbeit der

Projektgruppe zu Ende. Die neue «Engadiner Post/Posta Ladina» darf sich auf dem Markt bewähren. Wir sind überzeugt, das Richtige gemacht zu haben und freuen uns auf die ersten Reaktionen der Leserinnen und Leser (siehe Umfrage).

Wie gefällt die neue EP/PL?

(ep) Diese Ausgabe der «Engadiner Post/Posta Ladina» ist die erste in neuer Optik. Verlag und Redaktion sind sehr interessiert an einer ersten Einschätzung des neuen Layouts durch die Leserinnen und Leser. Bitte kreuzen Sie die entsprechenden Antworten an. Wenn Sie auch den unten stehenden Adresstalon ausfüllen, nehmen Sie zudem an der Verlosung von drei Jahresabonnements der «Engadiner Post/Posta Ladina» teil.

Wie gefällt das neue Aussehen der «Engadiner Post/Posta Ladina»?

Die Titelseite gefällt mir	Die EP/PL ist
<input type="checkbox"/> besser als vorher	<input type="checkbox"/> übersichtlicher als vorher
<input type="checkbox"/> weniger gut als vorher	<input type="checkbox"/> weniger übersichtlich als vorher
<input type="checkbox"/> gar nicht	

Titelaufbau und -schriften gefallen mir	Grundschrift und Bildlegenden gefallen mir
<input type="checkbox"/> besser als vorher	<input type="checkbox"/> besser als vorher
<input type="checkbox"/> weniger gut als vorher	<input type="checkbox"/> weniger gut als vorher
<input type="checkbox"/> gar nicht	<input type="checkbox"/> gar nicht

Die EP/PL	Insgesamt gefällt mir die «neue» EP/PL
<input type="checkbox"/> hat ihren Charakter behalten	<input type="checkbox"/> besser als vorher
<input type="checkbox"/> ist mir fremd geworden	<input type="checkbox"/> weniger gut als vorher
	<input type="checkbox"/> gar nicht

Absender (freiwillig, für Wettbewerbsteilnahme):

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte ausschneiden und bis am Dienstag, 26. Januar 2010, (A-Post-Stempel) einsenden an: Verlag Engadiner Post/Posta Ladina, Leserumfrage, Postfach 297, 7500 St. Moritz

Die Arbeitsgruppe

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben am Relaunch der EP/PL in der Arbeitsgruppe mitgewirkt: Walter-Urs Gammeter, Verleger; Werner Graf, Technischer Leiter; Urs Dubs, Verlagsleiter; Andrea Matossi, Leiter Publicitas-Geschäftsstellen St. Moritz und Scuol; Bettina Notter und Regula Parpan, Polygrafinnen; Myrtha Fasser und Franco Furger, Redaktion; Reto Stifel, Chefredaktor.

Das neue Layout der EP/PL als Herausforderung

Gestalter Pius Schuler kennt «Die Zeitung der Engadiner» von früher

Der eidg. dipl. Typografische Gestalter Pius Schuler aus Boll (BE) ist der Vater des neuen Erscheinungsbildes der «Engadiner Post/Posta Ladina». Er kannte Zeitung und Region bereits aus seinen Lehr- und Wanderjahren.



Pius Schuler, eidg. dipl. Typografischer Gestalter aus Boll (BE), ist der Architekt der Neugestaltung der «Engadiner Post/Posta Ladina».

Foto: Urs Dubs

(ep) Die Neugestaltung einer Zeitung ist eine Aufgabe, die vernetztes Denken, viel Umsicht und ein hohes Mass an Fachwissen verlangt, wenn sie gelingen soll. Einerseits sollen aktuelle Gestaltungsnormen eingebunden werden, andererseits soll damit – wie im Fall der EP/PL – die bestehende Blatt- und Markenkultur bewahrt und gestützt bleiben. Neben dem grossen Know-how von Fachleuten aus nahezu allen Abteilungen des Druckerei- und Verlagsbetriebes braucht es neben der Sicht von aussen auch vertieftes Expertenwissen. Beim Relaunch der EP/PL kam dieses vom 47-jährigen eidg. dipl. Typografischen Gestalter Pius Schuler aus Boll bei Bern. Er arbeitete seit Mai 2009 am Projekt «Relaunch» mit.

Der gebürtige Innerschweizer Schuler kennt die Typografie und das Zeitungswesen von der Pike auf. Er lernte Schriftsetzer, bildete sich weiter zum Typografischen Gestalter, war Druckvorstufenleiter in einem Lokalzeitungsbetrieb, arbeitete als Gestalter und Datenaufbereiter in Werbeagen-

turen und ist mittlerweile selbstständig. Zu seinen Kunden gehören internationale Firmen ebenso wie regionale KMUs, Umweltorganisationen ebenso wie lokale Sportvereine. Entworfen für diese Klientele hat Schuler Verpackungen, Produktkataloge, Imagebroschüren, Internet-Auftritte, Bücher, Plakate, Zeitschriften und anderes mehr. Die Neugestaltung der EP/PL ist sein erstes Zeitungs-Redesign.

«Wir haben Pius Schuler als Gestalter ausgewählt, weil uns sein Portefeuille überzeugt hat. Zudem müssen es nicht immer die grossen Namen aus der Zeitungsdesignerbranche sein», sagt der Koordinator des Relaunch-Projektes, EP/PL-Verlagsleiter Urs Dubs. «Ausschlaggebend war der Umstand, dass Schuler die EP/PL, ihre Kultur und ihre Leserschaft kennt: Von 1986 an hatte er zehn Jahre lang

im Engadin gelebt und bei der EP/PL in der Zeitungsproduktion gearbeitet. Schulers Mandat vorausgegangen waren zunächst eine Strategie- und Produkteentwicklungsdebatte auf Geschäftsleitungsebene und anschliessend diverse Analysen der EP/PL und vergleichbarer Schweizer Lokalzeitungen durch eine neunköpfige, interne Arbeitsgruppe. Daraus resultierte der Auftragsbeschrieb an den externen Gestalter.

Verschiedene Eckpfeiler steckten Schulers Freiraum ab. Einerseits die Vorgabe, die EP/PL weiterhin auf der bestehenden Druckmaschine in St. Moritz zu drucken. «Als Engadiner Unternehmen wollen wir 'Die Zeitung der Engadiner' im Tal produzieren!», sagt Verleger Walter-Urs Gammeter dazu. Andererseits soll die «neue» EP/PL optisch wie inhaltlich wiedererkennbar bleiben. «Der Charakter des redaktionellen Inhalts und die typografische Umsetzung hängen voneinander ab. Bei beidem wollten wir Modifikationen, aber keine Komplettänderungen», sagt EP/PL-Chefredaktor Reto Stifel. «Die letzte Leserumfrage hatte gezeigt, dass die Leser mit dem Layout eigentlich zufrieden sind.»

«Auch an der Produktpositionierung hat sich nichts geändert, was mit einer radikalen Korrektur der Blattoptik hätte aufgefangen werden müssen», sagt Verlagsleiter Urs Dubs. «Im Mittelpunkt stand das Streben nach mehr Übersichtlichkeit.»

Entsprechend war für Gestalter Pius Schuler die Frage zentral, wie weit seine Entwürfe gehen können, wie sehr das bisherige Erscheinungsbild abgelegt werden kann. «Hier hat es mir sehr viel geholfen, dass ich die EP/PL, ihr Zielpublikum und ihre Macher bereits kannte», sagt Schuler. «So war von Anfang an klar, dass ein Boulevard-Layout kein Thema ist.»

Mit Entwürfen in der gestalterischen Bandbreite von «bescheidener Modifikation» bis «Komplettumbau» kreiste Schuler im Dialog mit der Arbeitsgruppe die bestehenden Möglichkeiten ein. Schritt für Schritt entstanden über ein halbes Dutzend Gestaltungslinien, von denen jede ihre Vorgängerin weiterentwickelte. Daneben entstanden Detaillösungen für zahlreiche einzelne Gefässe. In aufwendiger Detailarbeit hatte Gestalter Schuler alle Aspekte zu einem stimmigen Gesamtbild zusammenzuführen.

Daraus entstanden zwischen September 2009 und Januar 2010 mehrere so genannte «Nullnummern», EP/PL-Ausgaben, die redaktionell erarbeitet, gestaltet und gedruckt wurden, aber nur internen Test- und Prüfungszwecken dienten. Kritische Analysen und weitere Überarbeitungen führten schliesslich zum Layout, in dem die EP/PL jetzt erstmals vorliegt. Pius Schuler freut sich über das Resultat, an dem er als Gestalter wesentlichen Anteil hat: «Entstanden ist eine moderne Zeitung, die gerne gelesen wird, aber noch immer die 'Engadiner Post/Posta Ladina' ist», sagt er.

Neu! Anders! Besser!

Ab heute erscheint die EP/PL in neuem Layout!



Engadiner Post
POSTA LADINA

Neue Gestaltung. Andere Aufmachung. Bessere Übersicht.

Nostalgischer Jubiläumzug

100 Jahre Berninalinie



Preise für eine einfache Fahrt
St. Moritz – Tirano oder umgekehrt
Erwachsene 55.00
mit Halbtaxabo 40.00, GA, Kinder 25.00

Geniessen Sie die Fahrt im nostalgischen Berninazug auf der UNESCO Welterbe Strecke St. Moritz – Tirano inklusive Anekdoten des Reiseleiters. Ihr Extrazug erscheint im gelben Glanz von anno dazumal.

Donnerstag, 28. Januar	Sonntag, 28. Februar	28. März 2010
St. Moritz ab 09.35	Tirano ab 15.12	
Pontresina ab 10.24	Le Prese ab 15.42	
Poschiavo an 11.58	Poschiavo ab 15.49	
Le Prese an 12.05	Pontresina an 17.37	
Tirano an 12.40	St. Moritz an 18.20	

Die Reservation ist obligatorisch, da beschränktes Platzangebot.
Rhätische Bahn, Bahnhof, 7500 St. Moritz, Tel 081 288 56 40
Rhätische Bahn, Bahnhof, 7742 Poschiavo, Tel 081 288 54 54

Zu vermieten:

Garagenplatz in St. Moritz-Dorf

ab 1. April bis 15. Dezember 2010.
Fr. 120.- pro Monat.

Tel. 091 791 74 28
Bürozeiten:
9.00-12.00/14.00-17.00 Uhr
176.769.516



Gammeter Druck
info@gammeterdruck.ch
Telefon 081 837 90 90

In Zuoz/Engadin

zu verkaufen an solvente Interessenten

Doppel-Einfamilienhaus

mit Garten an bester Lage, auch als Zweitwohnung.

Preis auf Anfrage

Chiffre M 176-769640
an Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars-s/Gläne 1

176.769.640

Scuol

Schinna



Inmitten des reizvollen Unterengadins, an prächtiger Hanglage in Scuol, erstellen wir im 09/010 vier kleine MFH mit je 5 Wohneinheiten.

2½-Zi-Whgen Fr. 489'000.-

3½-Zi-Whgen ab Fr. 619'000.-

4½-Zi-DG-Whg Fr. 949'000.-

*Top Besonnung und Aussicht *Ausbauwünsche möglich *AEP à Fr. 35'000.- *Bezug Sommer 2010



allod Immobilien AG
Rätusstr. 22, CH-7000 Chur
Telefon 081 257 15 30
www.allod.ch • verkauf@allod.ch

Gesucht

Wohnliegenschaft im Oberengadin

Einheimisches Ehepaar ist an Kaufobjekten von 150-200 m² BGF plus 2 Garageneinstellplätzen interessiert; Preisvorstellungen bis ca. CHF 2,5 Mio.

Angebote unter Chiffre T 176-769611, an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Gläne 1

176.769.611

ST. MORITZ SEXY RUSSIN

(25) extrem heiss, lustvoll, nur 2 Tage, auch Ho.- + Hausbesuch.

079 88 261 71

176.769.461

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbige
dreifarbig
vierfarbig...

Menükarten
Briefbogen
Kuverts
Jahresberichte
Plakate
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
Kataloge
usw...



Gammeter Druck AG
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 23. Januar 2010, solange Vorrat



7.95

Tragtasche zum Selberfüllen, mit folgenden Wintergemüsen: Lauch, Karotten, Knollensellerie, Kabis pro Tragtasche

40%
Rabatt



7.50
statt 12.50

Coop Lasagne alla Bolognese, 1 kg

40%
Rabatt



8.40
statt 14.-

Filippo Berio Olivenöl extravergine, 1 Liter

1/2
Preis



9.90
statt 19.80

Hakle Toilettenpapier, Plus mit Kamille 24 Rollen

Hammer-Preise

1/2
Preis



2.30
statt 4.60

Blumenkohl Italien / Spanien per kg

1/2
Preis



1.20
statt 2.40

Blutorangen Moro, Italien Netz à 1 kg

1/2
Preis



per kg
13.75
statt 27.50

Coop Schweins-huftplätzli paniert, Schweiz, ca. 600 g in Selbstbedienung

40%
Rabatt



per kg
25.-
statt 42.-

Coop Rinds-Saftplätzli, Schweiz, ca. 400-500 g in Selbstbedienung

Wir suchen nach Vereinbarung einen

Bauführer

Fachrichtung Strassen- und Tiefbau

Ihre Aufgaben

- technische Führung von Baustellen
- baustellenspezifische Personalführung
- finanzielle Abwicklung von Baustellen
- Beratung von Bauherren und Architekten
- Offert- und Vertragsbearbeitung

Ihr Profil

- fundierte Ausbildung
- sicheres Auftreten im Umgang mit Bauleitungen
- unternehmerisches und betriebswirtschaftliches Denken

Wir bieten Ihnen

- eine anspruchsvolle, selbständige Tätigkeit
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- ein gut eingespieltes Team

Herr Christian Florin erwartet gerne Ihre vollständige schriftliche Bewerbung und erteilt Ihnen bei Bedarf nähere Auskünfte unter Tel. 081 861 10 60.

Walo Bertschinger AG
Christian Florin
Cho d'Punt
7503 Samedan

Walo Bertschinger - Ihr Partner für alle Bauwerke



Walo Bertschinger



Für mich und dich.

3. Liga: Samedan gewinnt den Spitzenkampf

Eishockey Der EHC Samedan hat seine Führung in der 3. Liga, Gruppe 1b, mit einem 3:2-Heimsieg im Spitzenkampf gegen den zuletzt starken CdH La Plaiv behauptet. Die Partie war von der ersten Minute an hart umkämpft und wurde durch einen Treffer von Topskorer Mario Scheiwiler nach 51 Spielminuten zugunsten des Spitzenreiters entschieden. Erster Verfolger bleibt der HC Poschiavo mit nur einem Verlustpunkt Rückstand. Die Puschlaver gewannen bei Silvaplana-Sils sicher.

Der SC Celerina unterlag zu Hause nach einem miserablen Startabschnitt (0:4) Hockey Bregaglia schliesslich mit 2:4 Toren. Und der HC Zernez konnte in Bergün gegen Albula einen 2:0-Vorsprung nicht nützen und verlor klar mit 3:6 Toren. Damit fassten die Zernezler wieder die rote Laterne. (skr)

Die Kurztelegramme:

EHC Samedan – CdH La Plaiv 3:2 (1:0, 1:2, 1:0).
Sper l'En – 61 Zuschauer – SR: Mandl/Flury.
Tore: 5. Scheiwiler (Brunold) 1:0; 25. Barandun (Ruet Ratti) 1:1; 26. Andrea Candrian (Severin Candrian, Salzmann) 1:2; 33. Costa 2:2; 51. Scheiwiler (Baumgartner, Brunold) 3:2.
Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Samedan; 5-mal 2 Minuten gegen La Plaiv.

SC Celerina – Hockey Bregaglia 2:4 80:4, 1:0, 1:0).

Sportzentrum – 35 Zuschauer – SR: Lehmann/Binggeli.

Tore: 11. (10.24) Michele Negrini (Fabio Maurizio) 0:1; 11. (10.51) Pietro Maurizio (Giovanni) 0:2; 19. Schmid (Vetsch) 0:3; 20. Giovanoli (Pietro Maurizio) 0:4; 28. Schild 1:4; 44. Camozzi (Zanini) 2:4.

Strafen: 8-mal 2 Minuten gegen Celerina. 7-mal 2 Minuten gegen Bregaglia.

HC Albula – HC Zernez 6:3 (0:2, 3:1, 3:0).

Bergün – 68 Zuschauer – SR: Scarpattetti/Zimmermann.

16. Fasser (Marc Dias) 0:1; 20. Juon (Bezzola) 0:2; 24. Müller (Fellmann) 1:2; 26. Geiges 2:2; 27. Gregori (Deja) 3:2; 38. Marc Dias (Fabrice Dias) 3:3; 50. Fellmann 4:3; 53. Sommerau 5:3; 54. Siegenthaler 6:3.

Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen Albula; 12-mal 2 Minuten gegen Zernez.

HC Silvaplana-Sils – HC Poschiavo 3:6 (0:1, 1:4, 2:1).

Sportzentrum Mulets – 42 Zuschauer – SR: Binggeli/Lehmann.

Tore: 20. Vassella (Bracelli) 0:1; 21. Claudio Meuli (Coretti, Marchesi) 1:1; 30. Emanuele Cramer (Sala, Vassella) 1:2; 31. (30.26) Raselli (Sala) 1:3; 31. (30.41) Vecellio 1:4; 35. Tiziano Cramer (Alex Cramer) 1:5; 46. Marchesi (Trivella) 2:5; 50. Trivella (De Stefani) 3:5; 57. Emanuele Cramer (Vecellio) 3:6.

Strafen: 12-mal 2 Minuten gegen Silvaplana-Sils; 9-mal 2 Minuten gegen Poschiavo.

1. Samedan	10	8	1	0	1	64:28	26
2. Poschiavo	9	6	2	0	1	50:34	22
3. La Plaiv	10	6	0	1	3	40:28	19
4. Bregaglia	11	6	0	0	5	44:42	18
5. Silvaplana-Sils	10	4	0	2	4	31:33	14
6. Celerina	9	1	2	1	5	33:63	8
7. Albula	9	1	0	1	7	35:62	4
8. Zernez	8	1	0	0	7	24:31	3



Pioniergeist am Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina

Das Team um Manager Roberto Triulzi vom Olympia Bobrun in St. Moritz kann stolz sein: Der alte Pioniergeist ist wieder erwacht. In alten Zeiten wurden zwei Schlitten zusammengebunden, um den «Bobsledge» zu erfinden. Vor einer Woche nun wurde mit der Einführung des ersten Monobob-Rennens eine neue Sportart lanciert. Rolf Sachs und Mark Getty sind die treibenden Kräfte dahinter. So trafen sich zum «Sachs/Getty Challenge Cup» die zurzeit startberechtigten Piloten zum Abendrennen bei beleuchteter Bahn. Der neue Monobob wird von «Podar» in Cortina gebaut. Der Pilot ist zugleich der eigene Anschieber. Samuel Huber hat sich diesem Sport voll verschrie-

ben. «Dieser Sport wird sich durchsetzen.» Bereits wurde der «St. Moritz Monobob Club» gegründet. Präsident ist der Celeriner Hansjörg Hosch. Einige Monobobs sind bereits im Einsatz. Weitere Teams haben für nächsten Winter Interesse bekundet. Der St. Moritzer Bobschul-Leiter Donald Holstein ist für die Ausbildung verantwortlich. Mehr Infos zur Monobobschule unter Telefon 081 830 02 00. Bild, von links: Roberto Triulzi, José Sotto Mayor Matoso, Lord Clifton Wrottesley, Rolf Sachs, Hansjörg Hosch, Fredrik Sachs, Fritz Burkard, Samuel Huber (Monobob-Pilot), Joseph Getty, Mark Getty. (gcc)

Foto: Giancarlo Cattaneo

Campers gewinnen Turnier in Strada

Eisstockschiesen Bereits zum 11. Mal hat am Samstag das Eisstockturnier in Strada stattgefunden. Insgesamt zwölf Mannschaften haben teilgenommen und den Turniersieg untereinander ausgemacht. Diese wurden in zwei Kategorien eingeteilt und spielten in einer Vorrunde um die ersten Kategorienplätze. Die ersten drei Mannschaften dieser beiden Kategorien spielten dann am Nachmittag um die Rangierungen eins bis sechs (Gruppe C) und die restlichen Mannschaften um die Plätze sieben bis zwölf (Gruppe D).

Die Mannschaft Campers Ramosch mit dem Moor Giacinto Mayer konnte sich am Vormittag nur knapp in die Gruppe C retten und spielte am Nachmittag zweimal Unentschieden gegen die favorisierten Mannschaften aus Tarasp. Zudem gewannen die Campers die restlichen drei Spiele und standen mit acht Punkten dem Turniersieg sehr nahe. Entscheidend war am Schluss der Verlauf des Spieles zwischen den Mannschaften Tarasp 1 und Tarasp 2. Um für den Turniersieg mitreden zu können, musste Tarasp 2 mit dem Moor Jon Grass sen. das Spiel mit einer hohen Punktedifferenz gewinnen. Sie gewannen zwar mit 15 zu 13 Stockpunkten und erreichten somit auch acht Punkte, aber der Quotient (Verhältnis zwischen gewonnener und verlorener Stockpunktezahl) war am Schluss des Turniers bei den Campers um 0,13 höher als bei Tarasp 2. Somit gewann die Mannschaft Campers Ramosch mit den

Spielern Giacinto Mayer, Flurin Nicola Andry, Jachen Kienz und Raffael Soldano das 11. Eisstockturnier in Strada und verwies die letztjährigen Sieger Tarasp 2 mit den Spielern Jon Grass sen., Richard Zischg, Constant Pazeller und Otto Fontana knapp auch den zweiten Schlussrang. Den dritten Rang holte sich mit total fünf Punkten die Mannschaft Tarasp 1 mit den Spielern Mario Fried, Patrick Fried, Klaus Wagner und Paul Brülisauer.

In der Gruppe D gab sich die Mannschaft Piz Lad mit dem Moor Eugen Canal keine Blöße und gewann alle Spiele der Nachmittagsrunde. Da es ihnen aber am Vormittag nicht so gut lief, kamen sie am Schluss nicht über Rang sieben hinaus.

Das Eisstockturnier in Strada zählt zusammen mit den Turnieren in Tarasp vom 7. Februar und den beiden Turnieren in Sur En vom 30. und 31. Januar und vom 20. und 21. Februar zum Grossen Eisstockpreis Engiadina Bassa. Diejenige Mannschaft, die an diesen Turnieren die besten Schlussklassierungen vorweisen kann, gewinnt die Kombinationswertung und ist die beste Eisstockmannschaft im Unterengadin. (nba)

Schlussklassement des 11. Eisstockturniers in Strada: 1. Campers Ramosch: G. Mayer, J. Kienz, F. N. Andry, R. Soldano; 2. Tarasp 2: J. Grass sen., C. Pazeller, R. Zischg, O. Fontana; 3. Tarasp 1: M. Fried, P. Fried, K. Wagner, P. Brülisauer. Die weiteren Platzierungen: 4. La Teja Ramosch, Moor A. Mathieu; 5. Cherry Moon, J.C. Cantieni; 6. Sper la Punt, O. Davatz; 7. Piz Lad, E. Canal; 8. Tonerote Ramosch, E. Kienz, 9. Furbaz, G. Häfner; 10. Engiadina, G. Caviezel; 11. Engadiner Galdiner, C. Caspescha; 12. Ils Zios, C. Zini.

Thurgau gewinnt Jackson/Steffani Cup

Curling Da die Wetterbedingungen am letzten Wochenende perfekt für das Curling waren, konnte am Samstagmorgen um 8.30 Uhr mit den zwei Spielen à zehn Ends begonnen werden. Am Abend trafen sich die zufriedenen Curler im Hotel Steffani und liessen einen wunderschönen Curling-Tag gemütlich ausklingen. Weiter ging es am Sonntagmorgen um 08.30 Uhr mit den Runden drei und vier zu je acht Ends.

Beim letztjährigen Sieger hatte sich kurzfristig Skip Charles Pfammatter abgemeldet und so erreichte das Team CC Klotten Dorf zu dreifachem Erfolg mit zwei Siegen und einem Unentschie-

den den sechsten Schlussrang. Das Siegerteam CC Thurgau II konnte als einzige Mannschaft alle Spiele für sich entscheiden und Skip Noldi Aeberhard freute sich, dass er an seinem Geburtstag am Sonntag anlässlich der Rangverkündigung die Siegerrede halten durfte. (Einges.)

Die Top 6 von 16 Platzierten: 1. CC Thurgau II 8/49/24 (Per Sjöberg, Fritz Banz, Ludi Oberholzer, Noldi Aeberhard); 2. Dübendorf 6/39/19 (Karin Würth, René Biondi, Claudia Wyssling, Thomas Barth); 3. Team 43, 6/37/23 (Giannin Caviezel, Andrea Vondrasek, Rudolf Hieringer, Not Roner); 4. CC Sils-Maria/Ilse Silserots 6/37/20 (Karin Schmid, Roman Pünchera, Karin Ming, Heinz Ming); 5. CC Thurgau 6/37/19; 6. CC Klotten Dorf 5/32/16.

Engadiner an der Schweizermeisterschaft

Eisstockschiesen Insgesamt fünf Mannschaften aus dem Engadin nehmen ab heute bis Samstag an der Eisstock-Schweizermeisterschaft in Küsnacht am Rigi teil. Die Mannschaft Tarasp 1, die anlässlich der letztjährigen Schweizermeisterschaft in Tarasp/Scuol von der B- in die A-Liga aufgestiegen ist, möchte gemäss Mario Fried, Sportchef des CdT Tarasp Engiadina Bassa und selber Spieler in dieser Mannschaft, vor allem den Ligaerhalt erreichen. Sie spielen am Donnerstag die Vor- und am Freitag die Rückrunde der A-Liga. Die B-Liga spielt am Samstag mit zwei St. Morit-

zer Mannschaften. St. Moritz 1 mit Andy Grass als Mannschaftsführer hält sich seit Jahren in der vorderen Hälfte der B-Liga und St. Moritz 2, mit François Schild als Mannschaftsführer, ist letztes Jahr in Scuol von der C- in die B-Liga aufgestiegen. Für Werner Tanner, Präsident des ESC St. Moritz, haben beide Mannschaften ebenfalls den Ligaerhalt zum Ziel.

In der C-Liga spielen ebenfalls am Samstag die Mannschaften Tarasp 2 und Tarasp-Engiadina. Tarasp 2 mit Jon Grass sen. als Mannschaftsführer möchte in die B-Liga aufsteigen und muss dafür einen Podestplatz in der

C-Liga erreichen. Die Mannschaft Tarasp-Engiadina mit Marianne Fried spielt erstmals an einer Schweizermeisterschaft in dieser Besetzung und hat keine Ambitionen, ausser vielleicht wichtige Erfahrungen für die Zukunft zu sammeln.

Auch drei Engadiner Junioren nehmen an der diesjährigen Schweizermeisterschaft teil: Jon Grass jun. und Patrick Fried des CdT Tarasp Engiadina Bassa und der Sur Ener Andri Puorger für den ESC Zweisimmen. Alle drei rechnen sich vor allem im Einzel-Zielwettbewerb der Jugend/Junioren gute Medaillen Chancen aus. (nba)

Synchro-World-Cup startete in Samnaun

Ski In den Neunzigerjahren erlebte das Synchron-Fahren im Weltcup eine erste Blütezeit. Nach einer Durststrecke von einigen Jahren konnte diese spektakuläre und schöne Sportart wiederbelebt werden und erlebte am Wochenende in Samnaun das zweite Rennen der Saison 2009/2010.

Insgesamt 25 Teams stellten sich der besonderen Herausforderung «Synchro-Ski-World-Cup». Schnell fahren ist wichtig, wichtiger aber noch sind der Teamgedanke und das synchrone Herunterfahren der anspruchsvollen Nacht-Piste am Musella-Hang in Samnaun Dorf. Unter den strengen Augen der fünfköpfigen Jury, deren Vorsitz mit Christoph Brugger der fünffache Tiefschnee-Weltmeister inne hatte, mussten die Teams versuchen, einerseits schnell und auf Zug zu fahren, andererseits aber in jedem Fall die Synchronität zu wahren, denn sonst drohten Punktabzüge.

Bereits ab Mittag übten die Teams aus der Schweiz, Österreich, Deutschland, Tschechien und Grossbritannien, um die perfekte Verbindung zum nicht einfachen Musella-Hang zu finden. Die acht besten Teams der Qualifikation waren für das grosse

Finale der besten 16 Teams am Abend gesetzt, die anderen Teams mussten in die Ausscheidung.

Ab hier wurde im K.-o.-System gegeneinander gefahren, das bessere Team aus zwei Durchgängen qualifizierte sich für den Final.

Nach spannenden Rennen standen die neuen Sieger am Musella-Hang fest: Hans-Peter Steiner und Horst Simonlehner, das «Team Jerich», konnten das Siegerpodest ganz zuoberst besteigen. In einem spannenden Finale setzten sie sich knapp gegenüber dem Team «Riesen/Riesen» durch, beide Teams boten hierbei sehr gute Leistungen und machten der Jury die Entscheidung schwer. Auf dem dritten Platz konnte sich das Team «Ramsau am Dachstein» platzieren, den vierten Platz belegte das Team «Walter/Jehle».

Für gute Stimmung während des Anlasses sorgte Speaker Sigggi Grüner, der die mehreren hundert Zuschauer immer wieder animierte und für den Synchro-Skisport begeistern konnte. Somit konnte die Rennserie, die noch an drei weiteren Orten in Österreich die Weltmeister 2010 suchen wird, einen gelungen Start ins neue Jahrzehnt feiern. (pd)

Drei Südbündner an der Junioren-WM

Ski nordisch Am Dienstag hat Swiss Ski das Aufgebot für die nordischen Junioren-Weltmeisterschaften in Hinterzarten (Deutschland) bekannt gegeben. Die Titelkämpfe dauern vom 24. bis 31. Januar. Die Schweizer Mannschaft umfasst in den Disziplinen Langlauf, Skispringen und Nordische Kombination insgesamt 22 Athletinnen und Athleten. Darunter auch drei aus dem Oberengadin und dem Val Müstair. Aufgeboden worden sind die mehrfache Langlauf-SM-Medaillengewinnerin und Titelträgerin Lucija Stanisic aus Samedan, der Münstertaler Langläufer Gianluca Cologna und der St. Moritzer Skispringer Marco Grigoli. Letzterer ist nach seinen Rückenproblemen im Dezember und Anfang Januar wieder fit und kann sich mit Topleistungen noch als Skisprung-Teammitglied für die Olympischen Spiele in Vancouver aufdrängen. (skr)

Für Drucksachen
081 837 90 90

«Chnebler» auf dem Lej Suot

3. Swiss Pondhockey Championship in Silvaplana

Zum dritten Mal findet in Silvaplana die Swiss Pondhockey Championship – Schweizermeisterschaft im «Chneble» – statt. 56 Teams schnüren sich vom 22. bis 24. Januar 2010 die Schlittschuhe und spielen auf dem gefrorenen See um die Titelehren.

Der Schnee auf dem Lej Suot wurde mit Hilfe von Pistenfahrzeugen geräumt. Die dicke Eisschicht wird mit der Feuerwehrrampe langsam Millimeter für Millimeter auf Spielqualitätsniveau aufgebaut. Die Garderoben, das Turnierbüro und das Eventzentrum entstehen direkt auf dem alten Eisplatz bei Silvaplana. Unter Flutlicht starten am kommenden Freitagabend die ersten Spiele. Die Swiss Pondhockey Championship geht mit Teams aus Deutschland, Lettland und der ganzen Schweiz in die dritte Auflage.

Ausgerüstet mit Handschuhen, Stock und Schlittschuhen wird Pondhockey ohne weitere Ausrüstung auf kleineren Feldern vier gegen vier gespielt. Das Tor in Originalbreite, aber nur gerade 20 cm hoch, wird vom letzten Feldspieler geschützt, denn gespielt wird ohne eigentlichen Torhüter. Wendigkeit, filigrane Stocktechnik und das



Pondhockey auf dem Lej Suot bei Silvaplana: Am kommenden Wochenende messen sich 56 Teams im «Chneble».

Auge für den richtigen Pass entscheiden hier über Sieg und Niederlage.

Die Idee für ein Turnier in dieser Urform des Eishockeyspiels wurde von vier Freunden aus Kanada importiert. Sie nahmen dort an den World Pondhockey Championships in Plaster Rock, New Brunswick, teil. Menduri Kasper, der Tourismus-Koordinator

von Silvaplana, war schon bald Feuer und Flamme für diesen Anlass und so konnte die Anzahl Teams von Jahr zu Jahr gesteigert werden. Ehemalige NLA-Spieler wie Edy Rauch, Roger Sigg und Beat Lüthi spielten schon auf dem Lej Suot und kommen auch in diesem Jahr gerne wieder ins Engadin. (pd)

www.pondhockey.ch

Weitere Medaillen für Südbündner

Langlauf An den Schweizer Langlaufmeisterschaften im Entlebuch konnten die Südbündnerinnen und Südbündner in der Doppelverfolgung weitere Titel und Medaillen abholen. Über 20 km (10 km klassisch/10 km frei) holte Andrea Florinett (Scuol) als Dritter eine weitere Einzelauszeichnung. Sieger wurde Toni Livers vor Marco Mühlematter. Bei den Frauen über 10 km (2-mal 5 km) wurde Katharine Calder (Alpina St. Moritz) Vierte.

Den zweiten Schweizermeistertitel konnte die Samednerin Lucija Stanisic bei den U-18-Frauen ebenfalls in

der Doppelverfolgung über 10 km feiern. Sie gewann vor der Zernezerin Natalia Müller. Claudia Rogantini (St. Moritz) wurde gute Fünfte. Stanisic kam weiter in der U-20-Wertung auf den Silberplatz hinter der Erstplatzierten Stefanie Sprecher (Vättis). Natalia Müller wurde in dieser Kategorie Sechste. Bei den Burschen (U-18) lief Corsin Hoesli aus Zernez auf Platz fünf, Linard Kindschi (Schlivera Ftan) auf Rang sechs. Schliesslich erreichte Gianluca Cologna (Val Müstair) bei den U-20-Herren über 15 km (2-mal 7,5 km) den fünften Schlussrang. (ep)

In Kürze

Zernez und St. Moritz im Halbfinal

2300 eishockeybegeisterte Schülerinnen und Schüler haben an den Qualifikationsturnieren zur Post Finance-Trophy teilgenommen. Nun stehen die Halbfinals bevor. Die Bündner treten in Arosa an. Die St. Moritzer Primarschüler 1./2. Klasse spielen gegen Arosa, Chur, Neerach und Lommis. Bei der 3./4. Klasse tritt Zernez gegen Arosa, Chur, Islikon und Romanshorn an. Die Finals finden im Februar in Bern statt. (ep)

Morgen ist das erste Nachtrennen

Das erste von vier Ski-Nachtrennen startet morgen Freitag um 20.00 Uhr am Pontresiner Heimberg Languard. Die Startnummern können im Zielgelände ab 19.00 Uhr bezogen werden. Der Riesenslalom wird einfach gesteckt sein und alle Gäste, Skilehrer, Rennläufer, Clubmitglieder, Ski- und Snowboardfans sind willkommen. Nebst Naturalpreisen für die Kategoriensieger werden Preise unter allen Teilnehmern ausgelost. (Einges.)

35. Roseg-Masters

Langlauf Zum 35. Mal findet am kommenden Samstag der Roseg-Masters-Langlauf statt. Eingeladen zum traditionellen Rennen vom Pontresiner Langlaufzentrum Tolais zum Restaurant Roseggletscher sind alle Langläuferinnen und Langläufer über 30 Jahre. Gestartet wird ab 10.30 Uhr paarweise. Zu bewältigen sind rund zehn Kilometer in klassischer Lauftechnik inklusive einer Zusatzschleife im Panorama der hinteren Val Roseg.

Zur Tradition gehört mittlerweile auch die Preisverteilung im Hotel Roseggletscher. Insgesamt elf Alterskategorien tragen den unterschiedlichen Läuferstärken Rechnung. Im vergangenen Jahr war der 83-jährige Glarner Kurt Eberle der Senior im Teilnehmerfeld. Er gönnte sich für die Strecke knapp 1.13 Std. und wurde im Ziel für seine Leistung ebenso gefeiert wie der Tagesschnellste, der 43-jährige Pontresiner Ivo Damaso, der für die Strecke 36.25 Min. brauchte. Schnellste Frau war die ehemalige Spitzenlangläuferin Natascia Leonardi Cortesi in 36.49 Min. (Einges.)

Nachmeldungen sind bis 10.00 Uhr am Start möglich.

www.engadinerpost.ch

Forum

Verbindung Sils–Maloja: Bitte nicht so!

Das kantonale Tiefbauamt Graubünden gibt vor, durch bauliche Massnahmen auf dem gefährdeten Gebiet in Sils-Baselgia (Silser Ebene) eine so genannte «wintersichere Verbindung» von Sils nach Maloja zu gewährleisten. Dies insbesondere durch die Verlegung der Durchfahrtsstrasse auf die Seite des Café Marmotta, verbunden mit einer neuen Brücke beim Ende des Silsersees.

Durch eine Strasse vom Fainera Sport in Sils-Maria zum Haus Nuzzi in Sils-Baselgia soll der Dorfkern von Sils-Maria vom zusätzlichen Verkehr entlastet werden, wenn die Strasse von Sils-Baselgia bis zum Kreisel Föglas wegen Lawinengefahr gesperrt ist.

Die zwei Projekte wurden vor einiger Zeit in der «Engadiner Post/Posta Ladina» vorgestellt. Die Pläne des Kantons werfen sehr viele Fragen auf und die IG Pro Segl-Baselgia und weitere Kreise halten das Vorgehen als nicht zielführend und – in Bezug auf den Schutz der Silser Ebene – als höchst bedrohende Massnahme.

Ist es überhaupt vertretbar, und wie erklären wir das unseren Gästen, dass eine national geschützte Ebene mit einer Autostrasse durchschnitten werden soll?

Soll das einzigartige Landschaftsbild bei der Einmündung des Silsersees in den Inn bei Sils-Baselgia mangels Finanzierung von Alternativen nachhaltig verändert werden? Weshalb soll die Durchfahrtsstrasse in

Sils-Baselgia auf die andere Inn-Seite verlegt werden, wenn die neue Strasse auch nach der Verlegung nach wie vor von der Lawine bedroht wird? Darf der hart erkämpfte Schutz der Silser Ebene mit dem Bau einer Strasse, die diagonal durch die Landschaft führt, unterlaufen werden? Soll das kleine und eng bebaut Sils-Baselgia bei grossen Schneefällen noch zusätzlich mit Autos und Schwerverkehr belastet werden?

Wollen wir unser grösstes Kapital, nämlich die ruhigen, unberührten Ebenen, für eine Scheinlösung angeheizen? Wie wollen die Behörden die Nutzung der Wintersportzone und die Führung der Marathonloipe mit dem Betrieb der neuen Strasse vereinbaren?

Könnte es nicht sein, dass die Pläne des Kantons gar keine bedeutende Besserung der Situation herbeiführen, sondern nur darauf abzielen, die Oberengadiner Forderung nach einer lawinensicheren Verbindung endlich zum Verstummen zu bringen?

Wir brauchen dringend eine wintersichere Verbindung Sils–Maloja, aber bitte nicht so! Alternativen sind möglich und sicher brauchbarer als das geplante Vorhaben. Muss nochmals eine nationale Taleraktion zum Erhalt der Silser Seenlandschaft durchgeführt werden? Wo sind die bekannten Schutzorganisationen?

Für die Interessengemeinschaft Pro Segl-Baselgia, Gian Kuhn

Lebensrhythmus verändert sich im Alter

Zum Artikel «Neue Lebendigkeit dank Theater», EP/PL vom 12. Januar 2010.

Ich möchte festhalten, dass hier ein Urteil über unsere Pflegeheime abgegeben wird, das auf einer kurzen Beobachtung beruht. Die Behauptung, dass unsere Bewohner quasi den ganzen Tag passiv und freudlos im Stuhl sitzen, ist ganz einfach falsch. Tagsüber finden immer wieder grössere oder kleinere Aktivitäten statt, und sei dies nur eine Pflegeperson, die ein Lied mit unseren Bewohnern singt. In der Casa di Cura arbeitet regelmässig dreimal wöchentlich eine ausgebildete Aktivierungstherapeutin, die speziell auf die Bedürfnisse unserer Bewohner angepasste Aktivitäten anbietet.

Es ist eine unzulässige Aussage, dass in den meisten Altersheimen eine «Alterspassivität» vorherrscht. Hat sich der Verfasser des Artikels vielleicht auch überlegt, dass sich der Lebensrhythmus mit dem Älterwerden verändert, dass alte Menschen vielleicht gerne einmal einfach dasitzen und die Zeit in Gedanken verbringen? Die hohe Kunst des Nichtstuns beherrschen diese Menschen im Gegensatz zu uns, die wir ständig in Bewegung sind, ohne einmal in uns selbst zu ruhen.

Ich bin überzeugt, dass das Projekt eine Bereicherung für unsere Bewohner und unser Haus sein kann. Aber es ist kein Hilfsprojekt, weil sonst unsere Bewohner in Passivität versinken wür-

den. Man kann immer etwas Neues aufnehmen und den Faden neu spinnen, aber das will nicht heissen, dass bis anhin alles schlecht oder unzureichend war. Für positive Impulse sind wir immer offen, gegen ungerechtfertigte Kritik möchten wir uns aber wehren.

Rea-Gabriela Christ Belali, Promontogno

Die Regeln für das Forum

(ep) Das FORUM ist in der «Engadiner Post/Posta Ladina» das Gefäss, in dem Leserinnen und Leser ihre Meinungen veröffentlichen können.

- Einsendungen erscheinen immer mit Vornamen, Namen und Wohnort.
- Anonyme Beiträge werden nicht veröffentlicht.
- Briefe und E-Mails müssen mit vollständiger Postadresse und Telefonnummer versehen sein.
- Vervielfältigte oder bereits in anderen Medien abgedruckte Beiträge und solche mit diffamierendem Inhalt werden nicht veröffentlicht.
- Forumsbeiträge können auch im Online-Forum auf www.engadinerpost.ch veröffentlicht werden.
- Die Redaktion behält sich vor, Forumsbeiträge ohne Rücksprache zu kürzen und die Titel zu setzen.
- Gegebenenfalls holt die Redaktion die Stellungnahme von Betroffenen ein.
- Über nicht veröffentlichte Forumsbeiträge wird keine Korrespondenz geführt.

Adresse: redaktion@engadinerpost.ch oder Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Postfach 297, 7500 St. Moritz

Die Direktnummer für Inserate:

081 837 90 00

Publicitas AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG St. Moritz
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8871 Ex., Grossauflage 17 378 Ex. (WEMF 2009)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)

Produzent: Stephan Kiener

Posta Ladina: Myrtha Fasser (mf), Nicolo Bass (nba)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Giancarlo Cattaneo (gcc),
Maria Cucchi-Dosch (mc), Gerhard Franz (gf),
Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Erna Romerli (ero), Benedict Stecher (bcs)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen
99 Rp., Ausland Fr. 1.07
Grossaufgabe: Fr. 1.11, Stellen Fr. 1.19, Ausland Fr. 1.30
zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 97.– 6 Mte. Fr. 116.– 12 Mte. Fr. 169.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.70
Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 183.– 12 Mte. Fr. 303.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Röbi kommt zu spät zur Schule. Auf der Treppe trifft er den Rektor. Dieser schaut ihn ernst an und meint: «Zehn Minuten zu spät!»
Röbi nickt: «Ich auch!»



Die Natur formt

Die Ende Dezember/Anfang Januar zuerst warme, dann zunehmend kältere Witterung hat im Engadin ihre Spuren hinterlassen. Nicht nur in Form von tief verschneiten Landschaften, sondern auch mit der Bildung von vielen Eiszapfen. Diese sind nicht nur bei Wasserfällen oder in Felswänden vorhanden, sondern ebenso bei Hausdächern. Ein besonders schönes «Eiszapfen-Werk» war in den letzten Tagen beim Aufgang zum Medienzentrum am Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina zu beobachten. (skr)

Foto: Arno Balzarini/Keystone

Wakkerpreis an Bündner Gemeinde

Fläsch Das Bündner Weinbaudorf Fläsch hat den Wakkerpreis 2010 erhalten. Der Schweizer Heimatschutz honoriert die nördlichste Bündner Gemeinde für ihre innovative Ortsplanung und die Förderung zeitgenössischer Architektur. Mit dem am Dienstag überreichten Wakkerpreis will der Heimatschutz Fläsch auf dem eingeschlagenen Weg unterstützen und stärken. Der Gemeinde mit ihren 600 Einwohnerinnen und Einwohnern sei es gelungen, die charakteristischen Wein- und Obstgärten im Dorfkern zu erhalten, ohne die bauliche Entwicklung zu verhindern.

Das stark unter Siedlungsdruck stehende Dorf in der Bündner Herrschaft mit seinen 22 Weinproduzenten ist die vierte Bündner Gemeinde, die mit dem Wakkerpreis ausgezeichnet wird. Vorher war diese Ehre Guarda (1975), Splügen (1995) und Vrin (1998) zuteil geworden.

Bei der Preisvergabe achtet der Heimatschutz inzwischen weniger auf den Erhalt historischer Zentren. Im Vordergrund stehen Gemeinden, die den Siedlungsraum unter zeitgenössischen Gesichtspunkten entwickeln. Das Preisgeld von 20 000 Franken hat mehr symbolischen Charakter. Wichtig ist dem Heimatschutz die öffentliche Anerkennung vorbildlicher Leistungen.

Den Grundstein für die bauliche Entwicklung legte Fläsch mit einem Leitbild («Schmuckstück der Bündner Herrschaft») und einer Ende 2008 von der Bevölkerung angenommenen Ortsplanungsrevision, die laut Heimatschutz einmalig ist in der Schweiz. Die intakte Dorfstruktur sowie die Obst- und Weingärten wurden vor Überbauungen geschützt. (sda)

Aktuelle Lawinen-Infos

www.slf.ch Telefon 187

Samih Sawiris Bobfahrt

St. Moritz Immer wieder zieht es grössere und kleinere Prominenz an den Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina. Die einzige Natureisbahn der Welt, auch schon grösste Eisskulptur genannt, vermag weitherum zu begeistern. Auch den ägyptischen Investor Samih Sawiris, der zurzeit in Ander-

matt ein riesiges Tourismusresort erstellt.

Am letzten Sonntag besuchte Sawiris den Bobrun und fuhr mit dem langjährigen Spitzenpiloten und Co-TV-Kommentatoren Christian Reich (BC Celerina) bei den Weltcuprennen in einer Spurbob-Fahrt mit. (skr)



Samih Sawiris (links im Bob sitzend) und Christian Reich (rechts).

Foto: Arno Balzarini/Keystone

Gratulation

Mit der EP/PL an die «Blues Night»

Mit Losglück gratis an einen der beiden Konzertabende von «Out of the Blue's» am kommenden Freitag und Samstag in Samedan: Das können Elke Trüb aus Bever, Marianne Meier aus La Punt Chamues-ch, Anna-Leta Cuorad aus Samedan, Lorenz Frischknecht aus Samedan und Marielle Osthuus aus Samedan. Sie haben beim Leserwettbewerb der EP/PL vom vergangenen Samstag je zwei Tickets gewonnen. Herzlichen Glückwunsch! (ep)

Polizeimeldung

St. Moritz: Wertvolle Bekleidung gestohlen

In der Nacht vom letzten Montag auf Dienstag ist bei einem Einbruch in das Geschäft Ender Sport an der Via Maistra in St. Moritz Bekleidung im Wert von rund einer halben Million Franken entwendet worden. Die Kantonspolizei Graubünden bittet Personen, die zu diesem Einbruch sachdienliche Hinweise geben können, sich mit dem Polizeiposten St. Moritz, Telefon 081 837 54 60, in Verbindung zu setzen.

Die Täterschaft drang gewaltsam durch ein Fenster in das Geschäft ein. Sie entwendete insbesondere Sport-, Leder- und Pelzbekleidung. Bei den gestohlenen Kleidungsstücken handelt es sich praktisch ausschliesslich um Markenprodukte der gehobenen Preisklasse. Für den Abtransport der in grosser Anzahl gestohlenen Kleidungsstücke muss die Täterschaft ein grösseres Fahrzeug benutzt haben. (kp)

www.engadinerpost.ch

WETTERLAGE

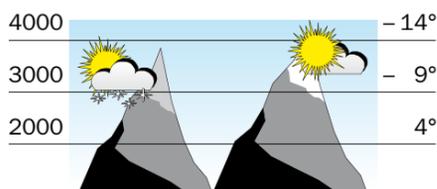
Ein sehr kräftiges Russlandhoch lässt atlantische Tiefdruckausläufer weiterhin in nur sehr abgeschwächter Form zu den Alpen vorstossen. Eine nachhaltige Wetterverschlechterung gibt es somit weiterhin nicht.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Wolkenfelder, aber kaum Schneefall! Von der Nacht her haben sich ausgedehntere Wolkenfelder über Südbünden gelegt. Diese dürften über den Südtälern infolge leicht nordföhniger Effekte wiederholt stärker auflockern und der Sonne ab und zu etwas Platz einräumen, so dass hier das Wetter nicht unfreundlich verläuft. Gegen das Engadin zu sind die Wolken hingegen etwas dichter und die Sonne tut sich sehr schwer. An der Grenze zu Mittelbünden und Österreich ist dabei sogar unergiebigere Schneefall nicht ganz ausgeschlossen.

BERGWETTER

Mit lebhaftem nordwestlichem Höhenwind stauen sich vom Piz d'Err bis hin zum Piz Mundin kompaktere Wolken an die Berge an und bringen vereinzelte, unergiebigere Schneeschauer. Südlich des Inn dürften die Berge teils frei werden.



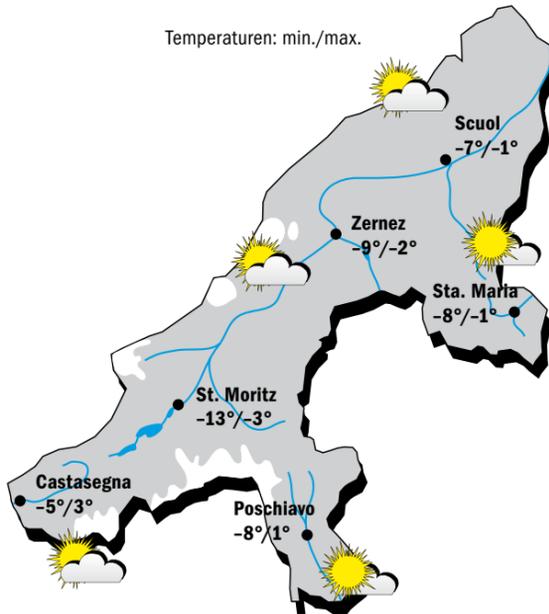
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-14°	NW 20 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-19°	windstill
Poschiamo/Robbia (1078 m)	-11°	windstill
Scuol (1286 m)	-10°	W 12 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -10 -3	°C -10 -2	°C -8 0

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -18 -5	°C -17 -4	°C -14 -3

HAUSER
Hauser's Restaurant
St. Moritz



Jeden Freitag:
Hot Stone Jazz

LIVEMUSIK

22. Januar 2010
Nadja und Grillo

Piöda buffet à discrétion
CHF 46.00 pro Person

Reservation:
Tel. 081 837 50 50
www.hotelhauser.ch

**MONTAG
UND DIENSTAG**

**2 FÜR 1
PIZZA!**

(bitte gutschein bei bestellung vorweisen)
beach club, sils: 081 826 57 86
mittwoch & donnerstag ruhetag

BEACH CLUB
young food events